Nr. 381. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 17. August 1897.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidenbank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Brandenburger bei Vionville-Mars-la-Tour

den 16. August 1870.

Als Bazaine, dessen sogenannte „Rhein-Armee" in der Stärke von 170 000 Mann nach der Schlacht von Spichern bei Metz versammelt war, Miene machte, die mißliche Stellung aufzugeben und gen Westen abzumarschiren, griff ihn die preußische 1. Armee am 14. August an und zwang ihn, Front zu machen und Stand zu halten. Um diesen Erfolg auszunutzen, erhielt die 2. Armee den Befehl, nach Ueberschreitung der Mosel sich gegen die französische Rückzugstraße Metz-Verdun zu wenden, während die 1. Armee östlich von Metz stehen blieb. Das 3. Armeekorps, General Konstantin von Alvensleben, überschritt in der Nacht vom 15. zum 16. August die Mosel und entwickelte sich zum Angriff gegen die französischen, bei Vionville gemeldeten Heeresmassen. Im Laufe des immer heftiger entbrennenden Kampfes wurde die feindliche Uebermacht immer fühlbarer; die tapfern Brandenburger drohten sich zu verbluten. Als die Franzosen den preußischen linken Flügel umfaßten, stürzte sich, um der dort fechtenden 6. Division zu helfen, die Kavalleriebrigade Bredow, Kürassiere 7 und Ulanen 16, in den Feind und brachte den französischen Angriff zum Stehen. Das Regiment 16, nach einem Marsch von 5 Meilen eben auf dem Schlachtfelde eingetroffen, ging sofort zum Angriff vor. Als die 16er den tiefen Grund durchschritten, der sie vom Feinde trennte, wurden sie von vernichtendem Feuer überschüttet, so daß es nur wenigen gelang, den jenseitigen Hang zu erklimmen. Sie mußten zurück, und ihren Kameraden vom Regiment erging es nicht besser. Wieder ging die Kavallerie todesmuthig zur Attacke vor, um die schwer gefährdete Schwesterwaffe zu retten. Diesmal waren es die Garde-Dragoner, die sich den Verfolgern entgegenwarfen und unter furchtbaren Verlusten Luft schafften. Als dann französische Reitermassen nördlich von Mars-la-Tour auftraten, eilte die Kavallerie-Brigade v. Barby herbei, Kürassiere 4, Dragoner 19, Ulanen 13, und erfocht, unterstützt von den Dragonern 13 und 16, sowie von den Husaren 10, einen vollständigen Sieg über die feindliche Kavallerie. Das brandenburgische Korps hatte, wirksam unterstützt vom 10. Korps, in zwölfstündigem Kampfe das Schlachtfeld behauptet. Gegen 63 000 Preußen hatten 113 000 Mann im Gefecht gestanden. Der preußische Verlust betrug 15 000, der französische 16 000 Mann. Die brandenburgischen Infanterie-Regimenter wetteiferten in Tapferkeit und Todesverachtung. Als beim Regiment 52 sämtliche Offiziere des Kompagnie des Hauptmann Tapper todt oder verwundet waren, rief der ebenfalls verwundete Hauptmann seinen Leuten zu: „Kinder, folgt jetzt eurem braven Feldwebel, der wird euch führen!" Und der bewährte sich als Heldenvater der Kompagnie; mit dem Rufe: „Siegen oder Sterben!" übernahm der wackere Feldwebel Enge das Kommando, und vorwärts ging's bis zum Siege! Als um Mittag nach hartnäckigem Waldgefecht die Franzosen zu weichen begannen, erhielt Feldwebel Rese vom 3. Jäger-Bataillon den Auftrag, mit den gerade verfügbaren Mannschaften von der 1. und 2. Kompagnie, 3 Oberjägern und 16 Jägern, zur Erkundigung rechts in das Innere des Gehölzes vorzudringen. Alsbald stieß man auf eine starke, aber ungeordnete feindliche Abtheilung, die noch ca. 200 Schritt entfernt war. Rese schickte einige Leute rechts und links in die Flanken des Feindes und stürzte sich mit dem Rest seiner Braven geradewegs auf den dicksten Haufen los, mit Hurrah und dem Rufe à bas les armes! (die Waffen nieder!) Bestürzt leisteten die Franzosen dem Befehl Folge, nur drei Offiziere zögerten noch. Ein großer, stattlicher Hauptmann, auf der Brust das Kreuz der Ehrenlegion, entrüstet ob der Verwegenheit der kleinen Preußenschaar, ergreift ein Gewehr und legt auf Rese an. Aber schnell wie der Blitz ist der Jäger Scheffler zur Hand und stößt dem Allzukühnen den Hirschfänger in die Brust. Rese bringt mit seinen 19 Tapfern 3 Offiziere und 283 Mann als Gefangene ein. Auch die schneidigen brandenburgischen Füsiliere vom Regiment 35 können was erzählen. Füsilier Stropp war bei seiner Unerschrockenheit von einer Ruhe und Gemüthlichkeit, die den Kameraden oft Spaß machte. Als sein Zug bei einer Wassermühle auf Feldwache lag, nahm der Feind die Mühle unter starkes Gewehrfeuer. Alles klagte über brennenden Durst; aber niemand wollte sich in die Mühle wagen. Stillschweigend nahm Stropp vier Kochgeschirre und schlenderte, wie im Friedensbiwak, zur Mühle, füllte die Kochgeschirre und kehrte in demselben Tempo, umsaust von den feindlichen Geschossen, mit seinen Kochgeschirren zurück. Es war ihm nichts geschehen, obschon zwei Kochgeschirre und seine Bekleidung Kugelspuren zeigten. Da denken wir unwillkürlich des alten Liedes, das die brandenburgische Tapferkeit im Türkenkriege besingt und mit den Worten schließt:

„Und nun lebt's in Volkes Munde,
Sagt es fernen Zeiten an,
Daß am festesten von allen
Steht der brandenburgsche Mann!

Deutschland.

Berlin, 16. August. Die Minister, welche in das Ueberschwemmungsgebiet nach Schlesien gereist waren, sind wieder nach Berlin zurückgekehrt. Sie haben sich durch den Augenschein davon überzeugt, daß die Schilderungen des Unheils, welches das Hochwasser angerichtet hat, nicht übertrieben gewesen sind. Unsere Auffassung, daß ein allgemeiner Nothstand nicht vorliege, hat sich allerdings vollauf bestätigt. Einzelne Ortschaften jedoch sind schwer betroffen worden. Der Minister des Innern war bereits in der Lage, an Ort und Stelle einigen Gemeinden zur Linderung der augenblicklichen Noth namhafte Geldbeträge zu überweisen, doch wird eine erheblichere Summe nöthig sein, die Gemeinden in den Stand zu setzen, Wege und Brücken wieder herzustellen. Die wohlhabendsten Gemeinden sind durch das Unheil vollständig an den Bettelstab gebracht. Das Staatsministerium dürfte schon in den nächsten Tagen zu einer Sitzung zusammentreten und Beschlüsse nach dieser Richtung fassen, die zur schleunigsten Ausführung gelangen werden. Daß mit der Linderung des gegenwärtigen Nothstandes durch den Staat und die Privatwohlthätigkeit die Sache nicht abgethan ist, versteht sich von selbst. Es kann jetzt schon als sicher bezeichnet werden, daß seitens der Staatsregierung alle möglichen Vorkehrungen werden getroffen werden, um die schon seit langer Zeit angestrebte systematische Lösung der Frage der Verhütung drr Hochwasserschäden in Schlesien endlich herbeizuführen. Dem Landtage wird bei seinem nächsten Zusammentritt eine diesbezügliche Vorlage zugehen. Was schließlich die durch die Katastrophe beschädigten Eisenbahnstrecken betrifft, so sind sie größtentheils schon wieder in Ordnung, bei einer Strecke ist es allerdings jetzt schon zweifellos, daß sie wird verlegt werden müssen.

** Der Veredelungsverkehr spielt im industriellen Leben eine große Rolle. Falls von der Regierung gestattet wird, daß ein Halbfabrikat aus dem Auslande unverzollt dann eingeführt werden darf, wenn es im Inlande weiter bearbeitet, „veredelt" und wieder ausgeführt wird, so hat eine solche Erlaubniß großen Werth für die stets zu befördernde Ausdehnung der Arbeitsgelegenheit, sie giebt einer Menge von Leuten Beschäftigung und Verdienst. Aber es wird mit der Gestattung des Veredelungsverkehrs nicht schematisch vorgegangen werden können, jeder Fall wird individuell behandelt werden müssen. Ueberall da, wo größere Interessen der heimischen Industrie durch einen solchen Verkehr geschädigt werden würden, wird der Verkehr natürlich abzulehnen sein. Der größte Theil unserer Zölle ist ja zum Schutze der nationalen Arbeit eingeführt, und man würde diesen Schutz illusorisch machen, wollte man wahllos die einzelnen Zollschranken beseitigen. Vor allen Dingen wird man aber außerdem darauf achten müssen, daß bei dem Veredelungsverkehr die Identität der betreffenden Waaren festgestellt werden kann. Ist die Möglichkeit vorhanden, daß der Veredelungsverkehr sich in irgend einer Weise einer genauen Kontrolle entziehen kann, daß auch andere als die eingeführten Waaren bei der Ausfuhr eine Rolle spielen können, so wird er nicht zu bewilligen sein. Wie wir hören, haben sich die zuständigen Zentralbehörden in letzter Zeit mehrfach mit Anträgen auf Zulassung des Veredelungsverkehrs zu beschäftigen gehabt und haben sie, weil entweder größere deutsche Interessen geschädigt worden wären oder weil die erwähnte Befürchtung vorlag, abgelehnt.

— Botschafter v. Bülow begiebt sich morgen Abend zum Immediatvortrage beim Kaiser nach Wilhelmshöhe.

— Zur Untersuchung des bei Celle vorgekommenen schweren Eisenbahnunfalls hat sich der vortragende Rath im Reichseisenbahnamt, Geh. Regierungsrath v. Misani, an Ort und Stelle begeben.

— Der Geburtstag des Kaisers Franz Josef wird am hiesigen Hofe in Wilhelmshöhe durch eine Galatafel gefeiert werden, zu der der österreichische Botschafter mit seinen Herren geladen ist.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird dem Vernehmen nach erst im nächsten Monat wieder in Berlin eintreffen.

— Das italienische Königspaar trifft in den späteren Nachmittagsstunden des 3. September in Homburg ein. Ob der Minister des Aeußern den König begleitet, ist noch unentschieden.

— Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontreadmiral Tirpitz, wird am 1. September die Geschäfte seines Amts übernehmen.

— Die „Neue Berl. Korr." versichert aufs bestimmteste, der neuliche Marineseptennatartikel der „Nordd. Allg. Ztg." stehe außer jedem Zusammenhang mit marineamtlichen Kreisen. Irgend eine Vereinbarung oder auch nur Vorbesprechung über den Umfang der nächstjährigen Marineforderungen und über die Form, in der sie vor den Reichstag gebracht werden sollen, hat zur Zeit noch nicht stattgefunden.

— Staatssekretär Freiherr v. Marschall hat sich vorgestern von Freiburg nach dem Rigi begeben; in seiner Begleitung befand sich Prinz v. Arenberg.

— Wie der „Köln. Ztg." aus Kapstadt 7. August, gemeldet wird, kehrt Dr. Koch nach Südafrika zurück und ist jetzt von Indien dorthin unterwegs.

— Der sozialdemokratische Parteitag findet, wie bereits gemeldet, am 3. Oktober in Hamburg statt. U. a. wird Bebel über die Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen sprechen. Bebel hat sich kürzlich entschieden im Sinne der Betheiligung an den Wahlen ausgesprochen. Ueber die Art der Betheiligung sagt Bebel Folgendes:

„Dort, wo die Partei sich stark genug fühlt, sozialdemokratische Wahlmänner aufzustellen, muß sie dieses unter allen Umständen thun. Wir können uns am besten auf uns selbst verlassen, und über je mehr eigene Wahlmänner wir verfügen, um so wirkungsvoller ist unsere Stellung im Kompromiß mit unseren Gegnern. . . . Daß wir nicht so stark sind, um aus eigener Kraft auch nur einem Kandidaten unserer Partei zum Siege zu verhelfen, darüber sind wir Alle einig. Ohne die Hülfe eines Theiles unserer Gegner ist an einen Sieg nicht zu denken. Mit anderen Worten: um hier oder da zu siegen, ist ein Kompromiß mit gegnerischen Parteien nothwendig."

Alsdann widerlegt er den Vorwurf, daß dies Verhalten prinzipienwidrig sei:

„Prinzipienwidrig müßte unser Verfahren genannt werden, gäben wir dabei Grundsätze preis, und irreführend und demoralisirend würde es sein, wenn wir unsere Genossen oder unsere Anhänger durch faule Gründe und lügnerische Beweise zu täuschen suchten. Davon kann in alle Wege keine Rede sein. . . . Diejenigen, die ein solches Kompromiß als unter allen Umständen verwerflich angreifen, übersehen, daß unsere ganze politische Thätigkeit im Reichstag, in den Landtagen, in den Gemeindevertretungen u. s. w. uns fortgesetzt zu Kompromissen zwingt. . . . Wir haben so und so oft erlebt, daß dort, wo die Führerschaft in einem Wahlkampf durch die Art und Weise des gegnerischen Kampfes verärgert, eine falsche Wahlparole ausgab, z. B. Stimmenthaltung bei der engeren Wahl, die Massen sie im Stiche ließen und damit bewiesen, daß sie vernünftiger als ihre Führer sind."

Bebel wendet sich weiterhin gegen die Befürchtung, daß durch die Wahlbetheiligung in Folge der öffentlichen Stimmabgabe viele Genossen gemaßregelt würden:

In den großen Städten ist diese Befürchtung gleich Null. Die große Mehrzahl der Arbeitgeber weiß heute schon, wer von ihren Arbeitern Sozialdemokrat ist, wer nicht, und ein großer Theil der Arbeitgeber hat sich allmälig daran gewöhnt, sich mit seinen sozialdemokratischen Arbeitern als einem nothwendigen Uebel abzufinden. Ferner zählt ein erhebliches Theil der Arbeitgeber zu den Linksliberalen oder Zentrumsanhängern und damit zu den vaterlandslosen Gesellen und Unzufriedenen, und dieser wird gegen eine Betheiligung seiner Arbeiter an der Landtagswahl nicht nur nichts haben, er wird sie vielfach wünschen und unterstützen. Dort aber, wo die Verhältnisse so liegen, daß eine Wahlbetheiligung mit großer Gefahr für Maßregelung verknüpft ist, und dazu dürften vielfach die kleineren Städte und das platte Land gehören, dort wird man den Umständen sich fügen und die Betheiligung unterlassen."

— Ueber die gegenwärtige Lage auf Kreta erhält die „Köln. Ztg." von ihrem dortigen Korrespondenten folgendes recht anmuthige Bild:

Die Berichterstatter hier haben gegenwärtig einen schwierigen Stand, alle politischen Depeschen müssen nicht nur vom stellvertretenden Generalgouverneur Ismael Bey, sondern auch vom Platzkommandanten Amoretti gezeichnet sein, und so lange diese Bestimmung nicht aufgehoben wird, kann die Welt auf telegraphischem Wege nicht mehr die Wahrheit erfahren. Die gegenwärtige Stimmung in Kanea läßt wieder viel zu wünschen übrig, man glaubt auf einem Pulverfasse zu sitzen, das jeden Augenblick in die Luft gehen kann. Die Nachricht, daß die türkische Flotte nach Kreta ausgelaufen sei und türkische Truppen demnächst hier landen würden, hat eine große Aufregung hervorgerufen. Die europäischen Kriegsschiffe lassen durch ihre Torpedoboote die Küsten der Insel stark bewachen und die fremden Truppen halten sich stets allarmbereit, nicht etwa um gegen die Türken zu fechten, sondern um sich im gegebenen Moment aus der Stadt durch Halepa nach Akrotiri zurückzuziehen, damit die Stadt bombardirt werden kann. Die Italiener schafften in den vergangenen Nächten ihre Munition und Mundvorräthe nach der äußersten Spitze von Halepa, sämtliche Offiziere sind vom Oberkommando aufgefordert worden, ihre Habseligkeiten gepackt zu halten, und von den Bersaglieri weiß man zu erzählen, daß sie das geladene Gewehr mit ins Bett nehmen, eine Vorsichtsmaßregel, die den Mohamedanern ein mitleidiges Lächeln entlockte. Einige Konsuln ließen ihre Unterthanen ernstlich warnen, und alles räumt, zieht und flieht wieder. Unsern zehn Deutschen ist der Befehl zugegangen, das nächst ihrer Kaserne gelegene östliche Stadtthor zu bewachen, wir behalten also ruhiges Blut; denn so lange noch einer von unseren Blaujacken die Büchse spannen kann, öffnet Niemand den Riegel, und wenn alles Tod und Verderben speit, dann wird sich wohl wieder ein sicheres Plätzchen unter der Riesenkanone eines österreichischen Schiffes für die deutsche Kolonie finden, nachdem uns die „Kaiserin Augusta" verlassen hat. In Kandia gehts wieder blutig her, es ist zu heftigen Streitigkeiten in der Stadt gekommen, wobei einige Christen ihr Leben lassen mußten. Die mohamedanischen Auswanderer werden alle Tage gefährlicher in den Städten, und der fremden Besatzung wird es nicht möglich sein, den wachsenden Leidenschaften Einhalt zu thun. Entweder die Mächte schicken mindestens 50 000 Soldaten, oder man muß wieder türkische Truppen kommen lassen, sonst kriegen wir keine Ruhe auf Kreta.

— Bei den Verhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses über den Etat der Eisenbahnverwaltung, speziell über die Einrichtungen des Personenverkehrs waren in diesem Jahre namentlich zwei Wünsche hervorgetreten: zu allermeist der Wunsch nach besserer Beleuchtung der Wagen im Innern, so daß man ohne Gefahr für die Augen auch lesen könne; sodann betreffs der sog. D-Züge der Wunsch nach besonderen Speisewagen, damit die Belästigung durch den Speisegeruch im ganzen Zuge und durch das Serviren von Speisen in den einzelnen Abtheilen beseitigt werde. Die Eisenbahnverwaltung hatte sich damals beiden Wünschen gegenüber ablehnend verhalten. Das Licht sei ja besser als selbst in England und die D-Züge seien ohnehin schwer genug, sie könnten nicht noch einen Speisewagen mitschleppen. Dennoch hört die „Nat.-Lib. Korr." jetzt, daß vom Herbst ab in mehrere D-Züge Speisewagen eingestellt werden sollen, was jedenfalls von allen Reisenden sehr begrüßt wird. Das Verlangen nach mehr Licht im Abtheil wird allerdings dann, wenn man längere Strecken ungestört bleibt, also Muße und Ruhe zum Lesen hat, erst recht lebendig hervortreten. Einstweilen hat es aber nicht den Anschein, als ob diesem Verlangen entsprochen werden sollte. Hingegen verlautet, daß die Verpachtung freier Wandflächen in den Personenwagen zu Ankündigungszwecken fortgeführt und verallgemeinert werden soll. Wenn sich dies bestätigt, läßt sich vielleicht das fiskalische Interesse selbst in den Dienst besserer Beleuchtungsverhältnisse stellen. Wir verfehlen nicht, den etwa zur Pacht geneigten Unternehmen und jedem, der nachher eine Ankündigungstafel anbringen lassen will, aufs angelegentlichste nahezulegen, daß sie für die ihnen zugeschriebene Leistung als Gegenleistung sich ausbedingen: die Abtheile müssen ganz hell beleuchtet sein, damit die Ankündigungen auch Nachts leicht leserlich sind. Wenn anderenfalls das Anzeigengeschäft sich nicht entwickelt, wird die Eisenbahnverwaltung höchst wahrscheinlich für bessere Beleuchtung Sorge tragen.

Köln, 16. August. Die „Köln. Ztg." meldet aus Konstantinopel von gestern: Eine neue Stockung ist in den Friedensverhandlungen eingetreten, weil England sich weigert, auf das türkische Verlangen der Besetzung des Landes südlich von Larissa und Volo bis zur Zahlung der Entschädigung einzugehen. Der englische Botschafter hatte früher zugestimmt, die englische Regierung aber erhebt jetzt Schwierigkeiten.

Hamburg, 16. August. Der auf seiner zweiten diesjährigen Nordlandreise begriffene Schnelldampfer „Auguste Viktoria" ist gestern bei schönstem Wetter in Digermulen eingetroffen. An Bord alles wohl.

Italien.

Rom, 15. August. Der Justizminister Costa ist heute Abend 5¾ Uhr in Ovada gestorben. Kurz vor dem Tode schrieb er noch eine Depesche und sandte sie an den König ab; sie lautet: „Sterbend sende ich Euer Majestät meinen letzten Gruß und den Ausdruck meiner Ergebenheit, die nur mit meinem Leben erlischt."

England.

London, 16. August. Nach einer Meldung der „Times" aus Johannesburg hat der Volksraad am 10. d. die Vorschläge des Präsidenten angenommen, eine Kommission zur Unterstützung des Ausführenden Rathes bei der Berathung des Berichts der Kommission zur Prüfung der Lage der Industrie zu ernennen. Im Laufe der Debatte erklärte der Präsident, der Vorschlag, das Dynamit-Monopol abzuschaffen, bedrohe die Unabhängigkeit der Republik. — Wie dasselbe Blatt aus Simla meldet, übermittelte die indische Regierung dem Emir ernste Vorstellungen hinsichtlich der Theilnahme afghanischer Stammesleute an dem Angriff auf Shabkadr.

London, 16. August. Wie die „Times" aus Konstantinopel melden, bestand die Hauptmasse derjenigen Leute, welche Einfälle an der persischen Grenze gemacht hatten, aus persischen Nomaden; nur wenige Armenier hätten sich daran betheiligt.

London, 16. August. Die „Times" melden aus Kanea: Der österreichisch-ungarische Admiral richtete namens der Admirale der Mächte eine dringende Aufforderung an die Aufständischen, angesichts der Leiden der eingeschlossenen Mohamedaner in eine Erweiterung der internationalen Zone um Kandia herum zu willigen. Eine internationale Kommission ist als Gerichtshof für summarische Rechtsprechung für die Insel eingesetzt worden.

Asien.

Bombay, 15. August. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Ein Telegramm von der Militär-Station Cherat besagt, daß am Sonnabend Abend in Peshawar heftiges Gewehrfeuer in der Richtung von Shabkadr gehört wurde. In Peshawar herrsche große Erregung. Von Cherat seien Frauen und Kinder nach Murree gebracht worden.

Afrika.

Von dem Hauptmann und Kompagnieführer der deutschen Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika, Herrn Fr. Wilhelm Langheld in Tabora (Ostafrika), liegt ein interessanter Brief vor, den dieser aus dem Lager Bukuli, 180 Kilometer westlich von der Station Tabora, an einen Chemnitzer Freund gerichtet hat. Der Brief, am 29. Mai 1897 abgesandt, lautet folgendermaßen:

„Am 13. Mai verließ ich Tabora, um hier einiges zu regeln. Ein Sultan Karnuda hatte einen anderen meuchlings ermorden lassen, dann auf einen Elfenbeinhändler einen Raubmordversuch gemacht und anderes mehr. Ich machte deshalb mobil und zog mit einem Geschütz (4,7 cm-Schnellfeuergeschütz), 3 Europäern, 77 Soldaten, 150 Irregulären (mit Vorderladern bewaffneten Leuten befreundeter Sultane) am 13. Mai los. Die Entfernung betrug ca. 180 Kilometer, die der Elfenbeinhändler, schwer verwundet, mit einem Schuß durch den Arm, in die Brust und einem Speerstich in den Rücken, in sechs Tagen zurückgelegt hatte, — und ich kam am 19. Mai bei dem uns befreundeten Sultan Kakologo an, ungefähr zehn Wegstunden von Karnudas Residenz. Eine Nachbarsultanin von ihm, Kalima, hatte an uns die Nachricht gesandt, daß Karnuda seine Befestigungen verstärke und sich zum Widerstande bereit mache. Da die Entfernung zu groß war, um in einem Marsche zurückgelegt zu werden, ging ich am 20. sieben Stunden weit und lagerte im afrikanischen Busche ohne Wasser. In der Nacht um 3 Uhr brach ich auf und griff bei Tagesanbruch das erste Dorf Karnudas an. Sie schossen etwas aus demselben, doch wurde es im ersten Anlauf genommen, wobei der Gegner drei Todte verlor. Jetzt ging es rasch zum Hauptdorfe Karnudas, das ca. ½ Stunde entfernt lag. Auch hier sank den Gegnern der Muth, so daß wir nach kurzem Widerstand in das Dorf eindrangen und den Gegner über dasselbe hinaus verfolgten. Hierbei setzte er sich noch einmal energischer zur Wehr, doch wurde auch dieser Widerstand bald gebrochen. Er verlor gegen 20 Todte, wir hatten drei Schwerverwundete. In den nächsten Tagen ließ ich durch Patrouillen die Gegend absuchen. Wir machten im Ganzen einige 60 Gefangene. Ich erklärte den Sultan nun für abgesetzt und setzte an seiner Stelle einen seiner Verwandten, Namens Simalin, so daß jetzt auch diese Gegend beruhigt ist. Zur Herstellung der Ruhe bleibe ich noch einige Tage hier und werde morgen nach Tabora abrücken, von wo dieser Brief mit der am 12. Juni abgehenden Post befördert wird."

Erfreulicherweise scheinen die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika nicht mehr die blutigen Opfer zu fordern wie in Deutsch-Südwestafrika.

Amerika.

Washington, 15. August. Ethan Hitchcock aus Missouri, ein bekannter Industrieller, ist zum Gesandten der Vereinigten Staaten in Rußland ernannt worden.

Von der Marine.

— Die 2. Torpedobootsflottille unter Kommando des Korvetten-Kapitäns von Colomb ist in Neufahrwasser angekommen, um in den Verband der Uebungsflotte zu treten. Der Kreuzer „Irene", Kommandant Korvetten-Kapitän Dubois, ist am 16. August von Hakodate nach Wladimirbay in See gegangen. Der Kreuzer „Cormoran", Kommandant Korvetten-Kapitän Brussatis, ist am 14. August in Newchwang eingetroffen. Das Kanonenboot „Hyäne", Kommandant Kapitänlieutenant Becker, ist am 14. August in Sierra Leone angekommen und will am 17. August die Heimreise fortsetzen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. August. Se. königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, hat seine Reise zur Besichtigung des zweiten Armeekorps bereits angetreten und sich zunächst nach Schloß Ludwigslust begeben, von dort fuhr derselbe gestern 5,50 Uhr nach Gültz zum Besuche des Frhrn. v. Maltzahn. Von dort erfolgt heute Mittag 1,26 Uhr mittelst Sonderzugs die Abfahrt nach Stettin und trifft der Prinz Nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein, woselbst er von den Spitzen der Behörden empfangen wird und sich sodann nach dem Hotel du Prusse begiebt, wo derselbe während seines hiesigen Aufenthalts Wohnung nimmt. Am Abend um 7 Uhr findet bei dem kommandirenden General v. Blomberg Diner statt, um 8,30 beginnt der Zapfenstreich sämtlicher Militärkapellen und Spielleute der Garnison. Am 18. August findet am Vormittag auf dem Exerzierplatz bei Kreckow die Besichtigung des Königs-Regiments statt; am Abend ist Diner bei Herrn Oberpräsident v. Puttkamer. Am 19. August ist Exerzieren des Infanterie-Regiments Nr. 42 und einer Abtheilung des Artillerie-Regts. Nr. 2 auf dem Exerzierplatz bei Kreckow; um 6 Uhr findet im Kasino in der Lindenstraße ein Essen mit dem Offizierkorps der Garnison statt, an welchem die Generäle, Stabsoffiziere und Hauptleute theilnehmen. Am 20. August findet Vormittag 12 Km. nördlich von Stettin ein Gefechtsschießen des Königs-Regiments und einer Batterie statt; Abends 7 Uhr giebt Prinz Albrecht im Hotel du Prusse ein Diner, zu welchem die Generäle, Regiments-Kommandeure und etatsmäßigen Stabsoffiziere der Garnison, sowie die Herren Oberpräsident v. Puttkamer, Regierungs-Präsident v. Sommerfeld, Oberbürgermeister Haken und Frhr. v. Maltzahn-Gültz Einladungen erhalten haben. Am 21. August begiebt sich Prinz Albrecht Morgens 7 Uhr mittelst Dampfer nach Swinemünde, woselbst 10,30 Uhr die Ankunft erfolgt und eine Seeschießübung der 1. Batterie des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 stattfindet, nach derselben nimmt Se. königl. Hoheit das Frühstück mit den Offizieren dieser Batterie ein. Am Nachmittag erfolgt die Rückfahrt nach Stettin. Am 22. August, Morgens 9,22 Uhr, verläßt Prinz Albrecht Stettin und begiebt sich mittelst Sonderzuges nach Schneidemühl, in dessen Nähe er auf Schloß Ober-Lesnitz beim Grafen Königsmarck Quartier nimmt, und im Laufe des Nachmittags dem in Kolmar neu erbauten Johanniter-Krankenhause einen Besuch abstattet. Am 23. August findet auf dem Schneidemühler Exerzierplatz die Besichtigung der Infanterie-Regimenter Nr. 149 und Nr. 148 statt, daran schließt sich ein Diner mit den Offizieren im Kasino des 149. Regiments. Um 4 Uhr Nachmittags erfolgt die Weiterfahrt nach Bromberg, wo um 7 Uhr ein Diner mit den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden stattfindet. Am 24. August begiebt sich Se. königl. Hoheit nach Inowrazlaw, wo die Besichtigung der 7. Infanterie-Brigade und des 1. Grenadier-Regts. zu Pferde, Frhr. v. Derfflinger, Nr. 3 stattfindet. Am 25. August folgt dann auf dem Exerzierplatz bei Plavinck die Besichtigung der Infanterie-Regimenter Nr. 140 und 49; das Diner mit den Offizieren wird im Kasino des 140. Regiments eingenommen. Am 26. August begiebt sich Prinz Albrecht nach Netzthal, woselbst Manövriren der 7. Infanterie-Brigade mit schwerer Artillerie gegen die 74. Infanterie-Brigade stattfindet. Abends 7 Uhr ist Diner bei Herrn Regierungs-Präsident v. Tiedemann. Am 27. August erfolgt mittelst Sonderzugs die Rückfahrt, in Kreuz wird das Frühstück eingenommen und in Posen dem dortigen Oberpräsidenten ein Besuch abgestattet.

— Die Zentralstelle für Obstverwerthung hielt am Freitag Abend im Bruckner'schen Lokale unter dem Vorsitz des Herrn Wossidlo eine Sitzung ihrer Mitglieder ab, in welcher die vom Landwirthschaftsminister angeregte Betheiligung der Provinz Pommern an der internationalen Obst-Ausstellung in Hamburg berathen wurde. Der bedeutende Umfang, den die Einfuhr amerikanischer Aepfel im vorigen Jahre angenommen hatte, sowie der Umstand, daß vom Auslande, so namentlich von Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Süd-Australien, Kalifornien und anderen Unions-Staaten bedeutende Anstrengungen gemacht werden, auch diese Gelegenheit zur Eroberung des deutschen Obstmarktes zu benutzen, machen es allen Obstbau-Interessenten zur Pflicht, Alles aufzubieten, um diese Konkurrenz nach Möglichkeit abzuwehren. In der angeregten Debatte über diese Angelegenheit wurde namentlich betont, daß unsere Provinz bezüglich der Qualität des angebauten Obstes im Stande sei, mit jeder anderen Provinz, sowie auch mit dem Auslande in Wettbewerb zu treten, nur was die Auswahl der angebauten Sorten und die Anzahl und Größe der Obstpflanzungen betreffe, müsse noch vieles in der Provinz gebessert werden. Es bestand in der Versammlung kein Zweifel darüber, daß sich Pommern sehr wohl an der Ausstellung mit Aussicht auf Erfolg betheiligen könne und daß es, wie aus den bereits zahlreich eingegangenen Zuschriften ersichtlich war, nicht allzuschwer halten würde, eine rege Beschickung aus den verschiedensten Theilen der Provinz herbeizuführen. Es wurde daher auch mit Einstimmigkeit eine Betheiligung der Provinz Pommern an der vom 24. September d. Js. in Hamburg stattfindenden internationalen Obst-Ausstellung beschlossen. Die Betheiligung soll in der Weise stattfinden, daß 1. eine Ausstellung des besten und feinsten Tafelobstes, von dem jedes Stück seinen besonderen Werth hätte, und 2. eine Kollektiv-Ausstellung für die Provinz von wenigen guten Sorten marktgängigen Tafel- und Wirthschaftsobstes zu arrangiren wäre und sollen in der letzteren Abtheilung nur solche Sorten berücksichtigt werden, die sich für unsere Provinz als die anbauwürdigsten erwiesen haben. Die Kollektiv-Ausstellung soll aus sämtlichen für die zweite Abtheilung eingehenden Einsendungen durch neun Sachverständige derart zusammengestellt werden, daß aus den verschiedenen Einsendungen die besten Früchte ein und derselben Sorte zusammengelegt und so zu einer Nummer vereinigt werden. In die Sachverständigen-Kommission wurden berufen die Herren Albrecht-Höckendorf, Bong-Kolberg, Mensing-Eldena, Vogel-Anklam, Schmalz, Peter, Kasten, Welke und der Geschäftsführer der Zentralstelle Wiese, welch letzterer auch mit der Vertretung der Interessen auf der Ausstellung in Hamburg selbst beauftragt wurde. Die Einsendungen der Ausstellungsfrüchte sollen bis zum 15. September an die hiesige Zentralstelle erfolgen, wo auch die Zusammenstellung des Kollektiv Sortiments und die Absendung nach Hamburg vorgenommen werden soll. Es wird beabsichtigt, allen Ausstellern die entstehenden Unkosten an Fracht und Verpackung ganz zu ersetzen und da in der Kollektiv-Ausstellung die Namen der

einzelnen Aussteller nicht genannt werden können, so soll diesen durch eine in der hiesigen Zentralstelle durch die Sachverständigen vorzunehmende Prämiirung der besten Leistungen eine weitere Entschädigung gewährt werden; allen Ausstellern aber will die Zentralstelle möglichst durch Verkaufsgelegenheit behülflich sein. Zur Bestreitung der sämtlichen Unkosten wurden aus den der Zentralstelle zur Verfügung stehenden Mitteln 1000 Mark widerspruchslos bewilligt. Aufforderungen zur Betheiligung sollen sofort an alle landwirthschaftlichen und Gartenbau-Vereine, Landräthe, Bürgermeister, Amts- und Ortsvorsteher in der Provinz versandt werden, auch sind solche in beliebiger Anzahl durch das Bureau der Zentralstelle, Frauenstraße 34, kostenlos zu beziehen. Dem pommerschen Obstbau wird durch die Betheiligung an dieser internationalen Obst-Ausstellung Gelegenheit gegeben, seine Leistungsfähigkeit zu beweisen und dadurch die mannigfachen Vorurtheile, die noch immer gegen ihn bestehen, zu widerlegen. Mögen daher Alle, denen die Hebung unseres heimischen Obstbaues am Herzen liegt, durch rege Betheiligung das Unternehmen unterstützen! — Zum Schluß berichtete Herr Wiese noch über die bisherige Thätigkeit der Zentralstelle. Derselbe führte aus, daß für die bisher zum Verkauf gemeldeten Beeren- und Sommerobstsorten in den meisten Fällen Käufer alsbald nachgewiesen werden konnten, dagegen konnten einige Nachfragen, bei denen es sich um große Quantitäten gehandelt habe, wegen Mangels an genügendem Angebot nicht vollauf befriedigt werden. Da sich bis jetzt die hiesigen Händler der Einrichtung vollständig fern halten, so wurde angeregt, die hiesige Tagespresse noch mehr für die Sache zu interessiren, damit während der bevorstehenden Hauptsaison die vorliegenden Angebote und Nachfragen mehr wie bisher direkt zur Kenntniß des kaufenden Publikums gelangen.

— Das Gastspiel des Herrn Julius Spielmann im Bellevue-Theater beginnt heute als „Barynskay" im „Zigeunerbaron", Frl. Giese gastirt gleichzeitig als „Saffi". Morgen folgt „Eine Nacht in Venedig", Donnerstag „Gasparone", Sonntag gelangt die Novität „Der Cognackönig" mit Herrn Spielmann in der Titelrolle zur ersten Aufführung.

— Der Spielplan des Elysium-Theaters bringt: Dienstag „Der Veilchenfresser", Mittwoch „Einquartierung", Donnerstag „Die Grille" mit Frl. Crosse in der Titelpartie. Zum Benefiz für Frl. Crosse ist der Schwank „Zirkusleute" in Vorbereitung.

— Die Kaufleute Ludwig Harnisch, Speicherstraße 28, und Hermann Pichlmayr, Friedrich Karlstraße 19, haben eine amtliche Verkaufsstelle für Postwerthzeichen übernommen.

* Der Feldwebel der Packhofsfeuerwehr und Inspektor der Packhofsarbeiter, Herr Ferd. Meidow, beging gestern die Feier seines 25jährigen Dienstjubiläums, aus welchem Anlaß ihm die Kaufmannschaft eine Anerkennung zu Theil werden ließ.

* Auf dem Kasernenhofe des Königsregiments wurde gestern Nachmittag die Generalprobe zu dem heute Abend stattfindenden Zapfenstreich abgehalten.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 17. August. Am 24. April d. J. wurden bei dem Schlächtermeister Gustav Dinse hierselbst Theile von einem Rind als tuberkulös polizeilich beschlagnahmt und es stellte sich heraus, daß das Fleisch von außerhalb, wie man annehmen mußte, unter Umgehung der Schlachthauskontrolle eingeführt worden sei. Der Schlächtermeister Gustav Helwig aus Bahrenbruch hatte das beanstandete Fleisch hierher geliefert und er sowohl wie Dinse wurden wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zur Verantwortung gezogen. Gestern hatte sich die Ferienstrafkammer des Landgerichts mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Der als Sachverständiger geladene Herr Veterinärassessor Müller gab sein Gutachten dahin ab, daß das Fleisch jedenfalls nicht in einem Grade tuberkulös gewesen sei, um dasselbe als für den Genuß ungeeignet erscheinen zu lassen, die Infektion sei, wenn man dieselbe überhaupt für nachgewiesen halte, so gering gewesen, daß die Angeklagten als Fleischer Bedenken bezüglich der Qualität des Fleisches nicht zu hegen brauchten. Auf Grund dieses Gutachtens erfolgte die Freisprechung der Angeklagten, dem vom Staatsanwalt gestellten Antrage entsprechend.

— Die lächelnde Miene einer Zeugin, die das Schöffengericht in Liegnitz als eine „Ungebühr" erachtete, hat jetzt vor der zuständigen Beschwerde-Instanz, dem Oberlandesgericht zu Breslau, eine andere Beurtheilung erfahren. Das Oberlandesgericht hat nämlich den Beschluß des Schöffengerichts, durch welchen die Zeugin wegen ihres „Lächelns" in eine sofort zu vollstreckende Geldstrafe von 10 Mark, event. zu zwei Tagen Haft verurtheilt worden, aufgehoben und die Kosten des Beschwerdeverfahrens der Staatskasse auferlegt. In den sehr bemerkenswerthen Entscheidungsgründen heißt es: „Nach dem Protokoll über die Verhandlung am 22. Juli soll die Ungebühr der Beschwerdeführerin darin bestanden haben, daß sie bei ihrer Beeidigung als Zeugin eine „lächelnde Miene gezeigt" und, auf Vorhaltung des Vorsitzenden (Amtsgerichtsrath Trautwein) hierüber, geäußert hat: „Ich muß sehr bitten." Hiergegen macht die Beschwerdeführerin geltend, daß ihr die Absicht völlig fern gelegen habe, bei der Eidesleistung zu lächeln, daß sie dabei vielmehr ihre gewöhnliche Miene gezeigt habe, und daß ihre Entgegnung auf die Vorhaltung des Vorsitzenden nur eine Folge des ihr zu Unrecht gemachten Vorwurfs gewesen sei. Der über das angeblich ungebührliche Benehmen der Zeugin in das Protokoll aufgenommene Vermerk, aus welchem nach § 184 des Gerichtsverfassungsgesetzes die Ungebühr ersichtlich sein soll, ist so kurz gefaßt, daß daraus nicht zu entnehmen ist, die Zeugin absichtlich eine lächelnde Miene gezeigt hat. Nur wenn dies der Fall gewesen wäre, würde sie ein der Feierlichkeit der Eidesleistung nicht entsprechendes und deshalb ungebührliches Benehmen an den Tag gelegt haben. Auch sonstige Umstände, aus denen auf eine Absichtlichkeit auf Seiten der Zeugin geschlossen werden könnte, sind im Protokoll weder ausdrücklich hervorgehoben, noch sonst daraus zu entnehmen. Steht aber nicht fest, daß die Zeugin absichtlich gelächelt hat, so ist ihre Erwiderung auf die Vorhaltung des Vorsitzenden wohl erklärlich und verliert den Charakter der Ungebühr. Hiernach nimmt das Gericht an, daß aus dem Inhalt des Protokolls ein ungebührliches Benehmen der Zeugin nicht festzustellen ist, und hat deshalb auf die Beschwerde der Zeugin den angefochtenen Beschluß aufgehoben." Die Gerichtskasse, welche die Strafe von der Zeugin durch den Gerichtsvollzieher bereits hatte einziehen lassen, muß den Betrag nunmehr wieder an diese herauszahlen. Wie nun aber, wenn die Zeugin die Strafe nicht hätte zahlen können? Dann hätte sie eben die substituirte Haftstrafe absitzen müssen, da die Beschwerde in dergleichen Fällen keine aufschiebende Wirkung hat.

Bamberg, 14. August. Dieser Tage hat vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts eine interessante Verhandlung stattgefunden. Wer derselben beigewohnt hat, weiß nicht, soll er sich mehr über die Raffinirtheit eines Schwindlers oder über die Dummheit und Leichtgläubigkeit der Leute, die auf den Leim gegangen sind, wundern. Ein Millionenerbschaftsschwindel bildete den Gegenstand der Verhandlung. Angeklagt war der Unterhändler Daniel Mertel aus Kirchehrenbach, der schon wegen Betrügereien mit schweren Zuchthausstrafen vorbestraft ist. Wie die „Augsb. Abendztg." berichtet, starb in Rosario (Buenos-Ayres) am 15. Januar 1869 der Bierbrauer und frühere Pferdeknecht Johann Schönauer, gebürtig aus Neuziegenrück bei Pfaffenhofen in Baiern. Der Verstorbene hinterließ ein Vermögen von 1370,214 bolivianischen Thalern, welcher Betrag später übersandt und umgewandelt in 2936,35 Mark an die Erben ausgezahlt wurde. Als weitere Erbprätendenten hatten sich auch Walburga Schmiedl und Appel von Hundszell gemeldet, die ihre Erbansprüche darauf stützten, daß sie Verwandte des Verstorbenen wären. Obwohl die Nichtidentität dieses ihres Verwandten mit dem in Rosario verstorbenen Schönauer klar war, beharrten Schmiedl und Appel in vielfachen Eingaben auf ihren Erbansprüchen, trotzdem ihnen der Sachverhalt wiederholt eingehend dargelegt wurde. Allmälig traten sie sogar mit der Behauptung hervor, ihr Erbrecht sei von allen Behörden anerkannt, der Nachlaß betrage 4 Millionen, zuweilen behaupteten sie auch viele Milliarden. Die Ueberleitung zu letzterer Aufstellung fanden sie dadurch, daß sie sich auf eine behördliche Eröffnung beriefen, in der der Nachlaß auf 1370,214 bolivianische Thaler angegeben wurde, und daß sie behaupteten, der Dezimalstrich sei in die Nachlaßziffer erst in Folge betrüglichen Vorgehens der Behörden eingesetzt worden; thatsächlich belaufe sich der Nachlaß auf eine Million 370 Tausend 214 Thaler. Schmiedl und Appel sowohl als auch nach deren Tode ihre Erben — auf Seiten Walb. Schmiedls ihr Sohn Matthäus und auf Seiten Appels der Testamentserbe Joh. Jörg — haben auf Grund dessen eine Reihe von zahlreichen und umfangreichen Betrügereien verübt, von deren Erträgnissen sie jahrelang lebten; auch wurden sie und der von ihnen aufgestellte Bevollmächtigte Kraunwitter wiederholt deswegen mit schweren Zuchthausstrafen bestraft. Im Frühjahr 1895 machte sich Mertel, der kurz vorher zwei Jahre Zuchthaus verbüßt hatte, an die Erbprätendenten, ließ sich eine Generalvollmacht ausstellen und setzte auf Grund dieser Vollmacht die von Jörg und Schmiedl verübten Betrügereien fort. Dabei gebrauchte er die falschen Vorspiegelungen, daß die nach Millionen betragende Erbschaft in den Jahren von 1869 bis 1871 in Berlin hinterlegt worden sei, daß es nur noch den Todtenschein des Verstorbenen zu beschaffen bedürfe, dann würde das Geld sofort ausbezahlt. Zur Erlangung des Todtenscheines müßte er nach Amerika reisen, und dazu brauche er viel Geld. Auf Grund dieser Angaben erhielt der Schwindler von mehreren Personen reichliche Geldsummen. Er begab sich auch nach Amerika, schrieb von dort aus glänzende Berichte über seine Erfolge und erweckte auf diese Weise bei seinen Opfern große Hoffnungen. Als der Angeklagte unverrichteter Dinge von Amerika zurückkam, setzte er seine Schwindeleien in derselben Weise mit günstigem Erfolge fort. Eine neue Variante fügte er seinen Vorspiegelungen bei, indem er vorgab, er brauche große Geldsummen zur Bestechung des baierischen Ministerialreferenten, der der sonst flüssigen Auszahlung der Erbschaft sich widersetze. Endlich wurde er verhaftet. Bei neun Personen, zum größten Theil Münchener Einwohner, gelang es ihm auf diese Weise, den Gesamtbetrag von 6400 Mark herauszuschwindeln. Seine Angaben, daß er mit Erfolg für die Auszahlung der Erbansprüche thätig gewesen sei, unterstützte er durch Vorzeigung eines von ihm selbst angefertigten Briefes, unterzeichnet mit Baron v. Seefried, dem Namen eines Beamten im baierischen Ministerium des königl. Hauses und des Aeußern. Der Beschuldigte legte anfangs nur ein theilweises Geständniß ab; am Schlusse der Verhandlungen gestand er aber seine Schwindeleien ein. Zu der Verhandlung waren die Opfer aus München, Oberbiberg, Charlottenburg und Berlin geladen. Der Staatsanwalt beantragte eine 10jährige Zuchthausstrafe, eine Geldstrafe von 5000 Mark und 10jährigen Ehrverlust. Das Urtheil lautete auf 5 Jahre Zuchthaus, 1530 Mark Geldstrafe und 10jährigen Ehrverlust.

Literatur.

Es ist ein alter Brauch, daß man bei festlichen Gelegenheiten Toaste ausbringt, aber das „leben lassen" ist nicht so leicht und Manchem ist es ganz unmöglich, einen Toast fertig zu bringen. Doch auch hier giebt es Hülfsmittel, und ein solches ist soeben in dem Theater-Verlag Martin Böhm zu Berlin unter dem Titel **„Das Große Buch der Toaste"** erschienen, man findet darin Original-Toaste für alle nur denkbaren Gelegenheiten in ernster und auch humorvoller Weise, in Prosa und in Versen, und Alle, welche an den Festtafeln gern den Schwerenöther spielen und durch die „Macht der Rede" glänzen möchten, finden in dem Buch einen guten Rathgeber. — In demselben Verlag erschien ferner **„Das Große Buch der Prologe"**, welches besonders für Vereine und für Familienfeste eine reiche Auswahl von Original-Prologen und poetischen Ansprachen bringt; dieselben sind empfindungsvoll gedichtet und enthalten zum Theil einen sehr gelungenen Humor.

Vermischte Nachrichten.

— (Ein gutes Versuchsobjekt.) Folgende Schnurre, die einen stark satirischen Charakter hat, erzählt eine englische Zeitschrift. Der Vorsteher einer Lateinschule in der kleinen Stadt Stamford in England hörte vor einiger Zeit eine Unterhaltung zweier Schüler an, von denen der eine erst vor Kurzem in das Institut aufgenommen wurde. Der „Neue" wurde von seinem Mitschüler einem scharfen Verhör unterzogen. Er mußte aussagen, wer und was sein Vater war, wo er bisher zur Schule gegangen, wieviel Geschwister er habe, wie hoch sich sein wöchentliches Taschengeld belaufe, und noch manche andere wichtige Dinge, die ein Knabenherz bewegen können. Zuletzt fragte der wissensdurstige Kamerad: „Und wer ist Euer Hausarzt?" — „Hausarzt? Na, Gott sei Dank, so was brauchen wir nicht", meinte stolz der zehnjährige Tom. — „Du Glücklicher, da brauchst Du ja nie Medizin einnehmen!" rief der junge Inquisitor nicht ohne Neid. — „So, meinst Du? Na, wenn Du Dich nur nicht irrst", war die sarkastische Erwiderung. Dann zählte Tom mit wahrer Märtyrermiene an seinen Fingern her: „Erstens, mein Vater beschäftigt sich viel mit Homöopathie; zweitens, meine Mutter liest fortwährend Werke über Allopathie; drittens, meine Schwester Maggie studirt Medizin; viertens, mein Großvater ist Anhänger der Massage- und Kaltwasserkuren; fünftens, meine Großmutter kauft alle Medizinen, die in den Zeitungen angekündigt werden; sechstens, mein Onkel Sandy ist Thierarzt, und siebentes, meine Kousine Lilly ist Zahnärztin". Und tief Athem holend, fügte Tom hinzu: „Und alle machen an mir ihre Experimente". Der vorwitzige Frager stand mit offenem Munde da und sagte nichts mehr, aber seine Sympathie für den neuen Kameraden war von dem Tage an geradezu unbegrenzt.

— Seine Mutter und seine Schwester ermordet hat am Sonntag früh in Crimmitschau der Kupferschmied Alfred Jahn. Die Mutter stand im 54., die Schwester im 20. Lebensjahre. Der Mörder, welcher erst am 7. August d. J. aus dem Landesgefängniß in Zwickau (wo er eine 3½jährige Strafe wegen Betruges und Unterschlagung verbüßte) entlassen ist, war mit seiner Mutter, weil diese ihm wegen seines leichtsinnigen Lebenswandels Vorwürfe gemacht, in Streit gerathen. Durch Hülferufe aufmerksam geworden, suchten zufällig in der Nähe befindliche Feuerwehrleute das Haus ab, fanden aber nichts. Inzwischen sah man aber Jahn durch das Fenster entfliehen und faßte ihn. Beim Eintritt in die Wohnung sah man die Schwester des Mörders in ihrem Blute im Bette liegen, einen Strick um den Hals und einen Stich in die linke Schläfe. In der Küche lag die Mutter entseelt, ebenfalls mit einem fest zugezogenen Strick um den Hals.

Dresden, 16. August. Gestern Abend gegen 7 Uhr ist auf der Elbe ein Schraubendampfer, wahrscheinlich in Folge einer Kesselexplosion untergegangen. Wie die „Dresdner Neuesten Nachrichten" melden, handelt es sich um einen der kleinen Personendampfer, welche dem Verkehr zwischen der Altstadt und der Neustadt dienen und ungefähr 50 Personen fassen. Das Boot soll jedoch gestern bedeutend überladen gewesen und durch den Wellenschlag eines großen Elbradampfers umgeworfen worden sein. Wie viele der in den Fluß gestürzten Insassen umgekommen sind, ist noch nicht festgestellt. Doch glaubt man, daß mindestens 7 Personen fehlen.

Madrid, 15. August. Das in Vergara versammelte Kriegsgericht verurtheilte Angiolillo zur Todesstrafe. Angiolillo versuchte, vor dem Gerichte die Anarchie zu vertheidigen, wurde aber vom Präsidenten daran verhindert. Der Präsident des Kriegsgerichts begab sich nach San Sebastian, um den Beschluß der Genehmigung des Generalkapitäns zu unterbreiten.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders, Futtermittel-Großhandlung und Reismühle, Hamburg, vom 14. August 1897.

In dieser Woche war das Futtermittelgeschäft recht lebhaft. Angesichts der steigenden Getreide- und Futtermittel-Preise beeilten sich die Käufer mit Abschlüssen auf Herbst- und Winter-Lieferung, die aber nur zu erhöhten Preisen ausführbar waren.

Tendenz: Sehr fest.

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Protein Mark 3,60 bis Mark 3,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 3,80 bis 4,00 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 3,00 bis Mark 3,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 1,80 bis Mark 2,20 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 2,00 bis Mark 2,30 per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe 40—45 Prozent Mark 5,00 bis Mark 5,10 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Protein Mark 4,20 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 6,75 bis Mark 7,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 7,00 bis Mark 7,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 5,30 bis Mark 5,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 58—62 Prozent Mark 5,75 bis Mark 6,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 7,00 bis Mark 7,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 25—30 Prozent Fett und Protein Mark 5,25 bis Mark 5,40 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 5,40 bis Mark 5,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 4,35 bis Mark 4,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 4,10 bis Mark 4,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 4,20 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkleie Mark —,— bis Mark —,—.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 16. August 1897 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide 2c.:

Platz Stettin nach Ermittelung: Roggen 120,00 bis 135,00, Weizen 176,00 bis 181,00, Gerste 128,00 bis 137,00, Hafer —,— bis —,—, Raps 240,00 bis 255,00, Rübsen 235,00 bis 252,00. Markt fester.

Stettin: Roggen 120,00 bis 125,00, Weizen 166—168,00, Gerste 125,00—130,00, Hafer 122,00—128,00, Raps —,—, Kartoffeln 54,00.

Stolp: Roggen —,—, Kartoffeln 44,00.

Naugard: Roggen 120,00 bis 124,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 120,00 bis 124,00, Raps —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln 32,00 bis 60,00.

Kolberg: Roggen 115,00—120,75, Weizen 160,00 bis 170,00, Gerste 120,00 bis 135,00, Hafer 120,00 bis 124,00, Raps 240,00, Kartoffeln 60,00 bis 80,00.

Neustettin: Roggen 115,0—127,50, Weizen 160,00, Hafer 120,00 bis 140,00, Kartoffeln 50,00 bis 70,00.

Magdeburg, 16. August. **Zucker.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,70 bis 9,90. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,00 bis 7,65. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,50 bis 23,75. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,25 bis —,—. Gemahlene Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 8,65 G., 8,75 Br., per September 8,65 G., 8,70 B., per Oktober 8,65 G., 8,70 B., per November-Dezember 8,70 G., 8,75 B., per Januar-März 8,90 G., 8,92½ B. Ruhig.

Hamburg, 16. August, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 36,50 G., per Dezember 37,25 G., per März 38,00 G., per Mai 38,50 G.

Hamburg, 16. August, Vormittags 11 Uhr. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 8,65, per September 8,62½, per Oktober 8,67½, per Dezember 8,77½, per März 8,97½, per Mai 9,10. Behauptet.

Bremen, 16. August. Baumwolle stall 40,75, Petroleum beh., 5,05 B.

Wien, 16. August. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,30 G., 11,32 B., per Frühjahr 11,11 G., 11,13 B. Roggen per Herbst 8,58 G., 8,60 B., per Frühjahr 8,64 G., 8,66 B. Mais per August-September —,— G., —,— B., per September-Oktober 5,05 G., 5,06 B. Hafer per Herbst 6,42 G., 6,44 B.

Pest, 16. August, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Herbst 11,33 G., 11,34 B., per Frühjahr 11,25 G., 11,26 B. Roggen per Herbst 8,53 G., 8,55 B. Hafer per Herbst 6,04 G., 6,06 B. Mais per August-September 4,87 G., 4,89 B., per September-Oktober 4,92 G., 4,93 B., per Mai-Juni 5,53 G., 5,55 B. Kohlraps per August-September 13,15 G., 13,25 B. — Wetter: Heiß.

Havre, 16. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per August 44,25, per September 44,50, per Dezember 45,00. Ruhig.

Glasgow, 16. August, Vormittag 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 Sh. 11½ d. bis 44 Sh. 10½ d. Ruhig.

Newyork, 16. August. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Produkte betrug 6 563 750 Dollars gegen 5 933 366 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 166 473 Dollars gegen 1 253 957 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. August. Der Kaiser empfing heute in Wilhelmshöhe den Grafen Leopold zur Lippe-Biesterfeld, ältesten Sohn des Regenten, behufs Entgegennahme der Notifikation des Antritts der Regentschaft. Gleich darauf wurde Graf Leopold auch von der Kaiserin empfangen.

Graz, 16. August. Von einem Feste in Gotthee zurückgekehrte Deutsche wurden am Bahnhof Laibach trotz der großen Sicherheitsvorkehrungen von dort angesammelten Slovenen thätlich angegriffen und mit den Rufen: schlagt die deutschen Hunde todt! empfangen. Die Polizei mußte die Deutschen mit blanker Waffe schützen.

Pest, 16. August. Der Gymnasialschüler Buchwald, welcher auf der Ferienreise das Tatragebirge besuchte, stürzte beim eisernen Thor ab und blieb sofort todt.

Zürich, 16. August. In der Nähe der deutschen Grenze fand eine von 5000 deutschen, österreichischen, russischen, italienischen und schweizerischen Sozialdemokraten besuchte Parteiversammlung statt. Bebel hielt eine mit großem Beifall aufgenommene Propagandarede.

Rom, 16. August. Die nach auswärts gemeldete Nachricht, daß aus Anlaß des Zweikampfes zwischen dem Grafen von Turin und dem Prinzen von Orleans Kundgebungen gegen Frankreich stattgefunden haben, daß Rom aus diesem Anlaß festlich erleuchtet gewesen sei, ist unbegründet. Die Kundgebungen sowohl hier wie anderswo galten lediglich dem Grafen von Turin; die stattgehabte Beleuchtung war anläßlich der Feier von Mariä Himmelfahrt erfolgt.

Sofia, 16. August. Anläßlich des Jahrestages des Regierungsantritts Ferdinands von Bulgarien richtete der Sultan eine herzliche Glückwunschdepesche an den Fürsten und ordnete an, daß das türkische Kommissariat in Sofia sowie die türkischen Handelsagenturen in Bulgarien aus jenem Anlaß illuminirten.

Sofia, 16. August. Bei der Truppenrevue legte auf Bitten des Kriegsministers Fürst Ferdinand das Militärverdienstkreuz für 10jährige Dienstleistung an.

Wetteraussichten für Dienstag, den 17. August.

Zunächst noch wolkig und etwas kühler bei mäßigen westlichen Winden; nachher aufklarend mit neuer Erwärmung und etwas Gewitterneigung.

Wasserstand.

Am 14. August. **Elbe** bei Aussig + 1,32 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,15 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,96 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,10 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,64 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,10 Meter, Unterpegel + 0,36 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 3,45 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 3,84 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,84 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,44 Meter. — Am 13. August: **Netze** bei Usch + 0,70 Meter.

Berlin, den 16. August 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.-R.-Anl.	4%	103,80B
do.	3½%	103,60G
do.	3%	97,70b
Pr.Consl.Anl.	4%	103,80G
do.	3½%	103,80G
do.	3%	98,20G
P.St.Schld.	3½%	100,20G
Berl.St.-O.	3½%	101,10G
do. u.	3½%	101,10bG
Pom.Pr.-A.	3½%	100,50B
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	—,—
Wstp.P.-A.	3½%	100,50G
Berl. Pfdbr.	5%	120,00b
do.	4½%	114,60B
do.	4%	112,20b
do.	3½%	104,00G
Kur-u.Nm.	3½%	101,30B
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandb.	4%	—,—
do.	3½%	100,75G
do.	3%	93,20b
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,40B
Pomm. do.	3½%	100,75b
do.	3%	93,30G
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	102,60B
do.	3½%	100,00G
Westf. Pfbr.	4%	101,60bG
do.	3½%	100,75G
Wstp.rttsch.	3½%	101,00G
Kur- u. Nm.	4%	—,—
Lauenb. Rb.	4%	—,—
Pomm. do.	4%	104,50G
do.	3½%	—,—
Posensche do.	4%	104,50G
Preuß. do.	4%	—,—
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	104,30G
Sächs. do.	4%	104,30G
Schles. do.	4%	104,40B
Schl.-Holst.	4%	104,50G
Bad. Esb.-A.	4%	101,30G
Baier. Anl.	4%	—,—
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	95,50B
Hmb.Rente	3½%	107,00B
do. amort. Staats-A.	3½%	101,70bG
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	—,—
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	137,80B
Mein. 7-Gld. Loose	—	22,50B

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl.Feuer.	170	—,—
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	—,—
Elberf. F.	240	4900,00b
Germania	45	—,—
Mgd.Feuer.	240	—,—
do. Rückv.	45	—,—
Preuß Leb.	42	—,—
Preuß Nat.	51	1160,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	71,80b
Buk. St.-A.	5%	101,25bG
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	—,—
Ital. Rente	4%	94,40b
Mexik. Anl.	6%	96,60b
do. 20L.St.	6%	99,5b
Newyork Gld.	6%	107,90G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—
do.	4⅕%	—,—
do.Slb.-R.	4⅕%	102,30G
do. 250 54	4⅕%	—,—
do. 60er Loose	4%	150,40b
do. 64er Loose	—	—,—
Rum. St. A.-Obl.	5%	—,—
do.	5%	102,50b
Oest. Gd.-R.	4%	105,10bG
Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5%	101,80bG
R. co. A. 80	4%	103,00b
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	—,—
do. 66	5%	174,90B
do. Bodencr.	5%	122,40G
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	93,75bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. u.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	104,20G
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,60G
do. 4 abg.	3½%	103,60G
do. 5 abg.	3½%	98,75G
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	100,80bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—
do.	4%	101,00bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	101,60bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4%	103,50bG
Pr.B.-C., unkndb. (rz. 110)	5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	107,25G
do. Ser. 7, 8,	4%	100,10G
Pr.B.Cr.Ser. 9 (rz. 100)	4%	100,75bG
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do (rz. 100)	4%	101,40bG
do.	3½%	98,50bG
do.Com.-O.	3½%	98,40bG
Pr.Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100	4%	100,80bG
do. (rz.100)	3½%	99,80bG
Pr. Hyp.-Vers Certificate	4%	99,80G
do.	4%	103,25G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	105,50G
do. (rz. 110)	4%	102,20b
do.	4%	101,20G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	122,50G
Boch. Bw. A.	—	82,00bG
do. Gußst.	4%	193,00bG
Bonifac.	0%	121,40b
Donnersm.	6%	156,00bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	—,—
Gelsenkch.	6%	186,10b
Hark. Bgw.	0%	46,25G
Hibernia	5½%	196,25bG
Hörd. Bgw.	0%	9,70G
do. conv.	0%	13,90B
do. St.-Pr.	0%	50,50G
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	174,10bG
Louise Tiefb.	0%	85,00bG
Mk.-Wstf.	4%	—,—
Oberschles.	1%	112,00bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,25G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,75B
Gtthb. 4 S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	—,—
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,25b
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,20G
Kurks-Kiew gar.	4%	102,10b
Mosc. Rjäs.	4%	102,30b
do. Smol	5%	106,00B
Orel-Griasb (Oblig.)	4%	101,10bG
Rjäs.-Kosl.	4%	—,—
Rjaschk-Morczausk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	101,50B
Zarsk. Selo	5%	101,50B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	122,50b
Ostpreußische Südbahn	5%	120,00bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	56,00bG
Frkf.-Güth.	4%	100,25bG
Lüb.-Büch.	4%	168,00b
Mainz-Ludwigshafen	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	83,50b
Mekb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,25b
Ostp. Südb.	4%	95,90b
Saalbahn	4%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	66,50G
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	154,00b
It. Mittmb.	4%	102,30b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest.	3%	72,00G
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	—,—
Sdöst. (Lb.)	4%	36,80G
Warsch.-Tr.	5%	—,—
do. Wien	4%	—,—

Bank-Papiere.

Dividende von 1896.		
Bank für Sprit u. Prod.	3¼%	66,30G
Berl.Eff.B.	4%	130,10G
do. Hdlsges.	4%	169,00bG
Bresl. Disc.-Bank	6½%	120,50bG
Darmst. B.	8¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	207,80b
Dtsch. Gen.	5%	119,80G
Disc.-Com.	8%	204,50b
Dresd. B.	8%	161,50bG
Nationalb.	6½%	148,30b
Pomm. Hyp. conv.	6%	151,10G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	174,00bB
Reichsbank	7½%	161,00bG

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70b
Souvereigns.	20,365bG
20 Frcs.-Stücke	16,225b
Gold-Dollars	4,1875G
Engl. Banknot.	20,36b
Franz. Banknot	81,00G
Oester. Banknot	170,00G
Russische Not.	217,30b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4%	56,75G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	—,—
Leopoldshall	3½%	82,00bG
Oranienburg	6%	154,50G
do. St.-Pr.	6%	153,75G
Schering	15%	231,50G
Staßfurter	11%	180,25b
Union	8%	123,25bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0%	—,—
P. Chem.Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	335,75bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	109,00bG
Dessauer Gas	10%	217,50bG
Dynamite Trust	10%	191,10bG
Harb. Wien Gum.	20%	453,00B
L. Löwe u. Co.	20%	450,25bG
Magdeb. Gas.-Ges.	6%	126,25bG
Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	227,00bG
do. (Lüders)	8%	242,60bG
Hallesche	28%	534,00bG
Hartmann	7%	201,00bG
Pomm. (conv.)	4½%	104,10G
Schwarzkopf	12%	239,75bG
St. Vulc. L.B.	6%	178,75bG
Stöwer Fahrr.	—	210,60bG
Norddeutscher Lloyd	0%	107,50b
Wilhelmshütte	4%	69,50G
Siemens Glas	11%	225,10b
Stett.-Bred. Cement	7%	145,00bG
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	132,25G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	421,00bG
Stett. Electr.-Werke	6%	161,75bG
Stett. Pferdebahn	3%	103,00bB
N. Stett. D.-Comp.	0%	63,00bG

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 4 Prozent. Privatdiscont 2¾.

			Wechsel-Cours v. 16. Aug.
Amsterdam	8 T.	2½%	168,40b
do.	2 M.	2½%	167,90b
Belg.Plätze	8 T.	2½%	80,90bG
do.	2 M.	2½%	80,60G
London	8 T.	2 %	20,28b
do.	3 M.	2 %	20,285G
Paris	8 T.	2 %	80,90bG
do.	2 M.	2 %	80,70b
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	170,05B
do.	2 M.	4 %	169,40G
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,70b
Ital. Pl.	10 T.	5 %	76,90b
Petersburg	8 T.	4½%	216,15b
do.	3 M.	4½%	214,25b

Arbeitskraft.

Roman von Doris Freiin von Spättgen.

(30. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Freudig und wie erleichtert aufathmend sprang jetzt der Graf empor und lief mehrere Male unruhig durch das Gemach, wobei er fortfuhr:

„O, dann fällt mir ein Stein vom Herzen! Nun werden Sie auch begreifen, wie peinlich mir der Gedanke war, von Ihren Eltern verkannt zu werden. Allein, der Mensch ist schwach und den auf ihn einstürmenden Empfindungen oft nicht gewachsen. Deshalb kam ich mir zuweilen falsch und unredlich vor. Beim Allmächtigen, Ihre Familie, die mir so hoch steht, soll bald ein klares Bild bekommen von meinem ganzen Denken und Fühlen — in alle meine Verhältnisse eingeweiht werden. Noch heute Abend nach der Rückkehr spreche ich darüber mit Ihrem Vater. Ich wollte vorher nur Klarheit haben zwischen uns, Ria; eher durfte ich nicht die Hand ausstrecken . . .“ er stockte.

„Welch schrecklicher Pedant Sie sind, Jobst,“ flüsterte sie weich.

Mit einem Ausdrucke innerer Befriedigung nickte er vor sich hin. So hatte er die schöne, stolze Kousine doch verkannt! Indem er anfänglich geglaubt, sie strebe mit der unseligen Leidenschaft für Wenkhard im Herzen — par dépit, oder aus Ehrgeiz darnach, die Herrin von Rostersheim zu werden, bezeigte sich jetzt offen, daß sie sich viel egoistischer und schlechter gegeben, als es ihr wahrer Charakter war. Gerührt und dankbar ergriff er Rias Hand und sagte bewegt: „Nun erst kann ich mich meines Glückes freuen! Ich danke, danke Ihnen. Das Bekenntniß meiner Schuld lag stets wie ein Alp auf meiner Brust.“

Ohne daß Beide es bemerkten, war Tassilo schon seit mehreren Minuten im Rahmen der Thüre erschienen und blickte mit listigem Schelmlächeln auf das Paar. War das wirklich die stolze, prüde Ria, die dort vom Sitze emporsprang und beide Arme um des Vetters Nacken legte?

„Jobst — o Sie blinder, furchtsamer Mensch!“ rief sie jubelnd.

„Bravo! Eine Verlobung! Das Brautpaar soll leben — hoch!“ rief Tassilo beglückt in dem irrigen Wahne, Jobst über die schwierige Situation schnell hinwegzuhelfen.

Im selben Moment aber fuhr dieser, wie von einem Blitzstrahle getroffen, jäh zurück, wobei aschfahle Blässe seine männlichen Züge bedeckte. Dabei machte ein Krampf ihm jedes Sprechen zur Unmöglichkeit; denn hinter Tassilo tauchte ein Antlitz auf, welches dem seinen an Blässe nichts nachgab. Die Augen voll Entsetzen starrte Ruth nach Jobst und der Schwester hinüber.

Auf des Sohnes lauten Ruf waren auch Graf und Gräfin Brandenfels hereingekommen. Aus des alten Herrn Zügen schien jetzt jede Spur von Müdigkeit verwischt. Freude und Spannung ruhten auf ihren Gesichtern.

Allein mit Gedankensschnelle hatte sich Graf Rheinsberg Rias Umschlingung entzogen und zu seiner stattlichen Höhe aufgerichtet maß er diese mit fast an Verachtung streifenden Blicken.

Man gewahrte deutlich, wie er mit Aufgebot aller seiner Kräfte sich zu sammeln bemühte. Endlich trat er entschlossen vor den alten Grafen hin und stammelte, die traurigen Augen fest auf die noch immer todtenbleiche Ruth geheftet, verwirrt: „Ich meine — fürchte, verehrter Onkel, daß hier ein fatales Mißverständniß obwaltet und ich Ihnen Aufklärung — Rechenschaft schuldig bin!“

„Mißverständniß — wieso? Das, was unsere Augen soeben wahrgenommen, war doch nicht mißzuverstehen! Sie müßten sonst die glückliche Einfalt und Harmlosigkeit eines Kindes besitzen, bester Jobst!“ erwiderte lachend und noch völlig ahnungslos der Graf. „Geniren Sie sich etwa, vor uns die heiligsten Gefühle des Herzens an den Tag zu bringen? Wollen Sie abstreiten, sich soeben mit Ria verlobt zu haben, mon cher?“

Mit ohnmächtigem Grimme sah Jobst jetzt in der Genannten selbstbewußtes trotziges Gesicht. Es wurde ihm schwarz vor Augen. Eingefangen! Das intriguante Mädchen hatte ihn eingefangen! Wie ein Narr war er in die ihm schlau gestellte Falle hineingetappt. Entsetzliche Idee! Sollte er sich ohne Widerspruch, ohne Kampf die Fesseln schmieden, sein Kleinod, das holde Kind, welches dort mit verstörten Zügen an der Thüre lehnte, auf solch' hinterlistige Weise rauben lassen?

Nimmermehr! Was fragte er jetzt nach Rias Achtung und Vertrauen, was nach den Gefühlen des eitlen, kaltherzigen Geschöpfes, das ihm mit geschicktem Wurf die Schlinge um den Hals gelegt? So wahr er Jobst Rheinsberg hieß, sie sollte, durfte nicht triumphiren.

„Doch, verehrter Onkel, es waltet dennoch ein peinlicher Irrthum hier, dessen Opfer Kousine Ria und ich selbst geworden sind,“ sagte jetzt mit fester, schneidender Stimme Graf Jobst.

Er hatte seine volle Fassung wiedergewonnen und legte eine scharfe Betonung auf jedes Wort.

„Allein das Nähere so öffentlich zu erörtern, widerspricht meinem Gefühl. Mein Wort als Ehrenmann wird Ihnen genügen, daß ich mir keines Vergehens gegen Ehre und Pflicht bewußt bin. Morgen früh, unter vier Augen, sollen Sie, verehrter Onkel, Aufklärung erhalten über diesen traurigen Vorfall, den ich selbst tief bedauere!“

Einen schnellen, doch vielsagenden Blick warf er nur nach Ruth hinüber, dann verneigte er sich und verließ das Gemach. Tassilo, heftig beunruhigt, folgte dem Vetter auf dem Fuße.

Doch kaum war die Portière hinter den beiden Männergestalten zusammengefallen, als Gräfin Brandenfels einen lauten Schrei ausstieß und mit einer Geberde des Schreckens vorwärts stürzte.

Regungslos, die Arme wie leblos am Körper niederhängend, lehnte Ria noch immer am Fauteuil; aber woran das Mutterauge voll Entsetzen hing, war ein heller Blutstrom, der sich von der Tochter bleichen Lippen herunter bis zum Saume des lichten Kleides ergoß.

„Ria, — o himmlische Barmherzigkeit, was ist Dir — was ist geschehen!?“ schrie die Gräfin schluchzend.

Alles blieb todtenbleich. Nur leise wie eine vom Sturm gebrochene Blume, deren Wurzel jäh vom Boden gerissen, war die schlanke Gestalt besinnungslos zur Erde hinabgeglitten.

— — — — — — — — — — — — — —

Ein geschlossener Glaswagen rollte in die kalte, sternhelle Winternacht hinaus. Die Insassen waren Jobst und Tassilo.

Graf und Gräfin Brandenfels sowie auch Ruth kehrten nicht zurück, weil Rias Zustand die Eltern mit großer Besorgniß erfüllte und an eine Ueberführung der Tochter nach Alt-Steine fürs Erste nicht zu denken war.

Doktor Holthaus, den man sofort zu Rathe gezogen, hatte die Kranke gründlich und sorgfältig untersucht. Er erklärte, daß etwas Fieber vorhanden, sprach sich jedoch nicht näher über den Zustand aus. Die Komtesse müsse unbedingt und aufs strengste vor jeder Aufregung behütet werden und wäre daher die allergrößte Ruhe anzuempfehlen, lautete der den ängstlich Harrenden gegebene Bescheid. Dann war der Arzt mit der Versicherung, den nächsten Tag bei Zeiten wiederzukommen, gegangen.

Von Mutter und Lorle sorgsam zu Bett gebracht, verharrte Ria scheinbar in stummer Apathie. Die peinlichen Erinnerung an jene Scene im Billardzimmer schien durch des jungen Mädchens plötzliche Erkrankung zunächst in den Hintergrund gedrängt. Niemand wagte, Näheres darüber zu erörtern.

Gräfin Brandenfels blieb stundenlang am Lager der Tochter und erst nachdem diese durch ein angewandtes Opiat in festen Schlummer gefallen, eilte sie wieder hinunter, um sich gegen die Ihrigen das bedrückte Herz zu erleichtern und alle muthmaßlichen Veranlassungen zu Rias Erkrankung durchzusprechen. Jetzt auch fragten sich die Eltern, was wohl zwischen ihr und Jobst vorgefallen sein mochte. Konnten heftige Aufregungen und Gemüthsbewegungen allein schon einen Blutsturz zu Tage fördern? Oder lag vielleicht der Keim eines Lungenleidens schon längst in ihrer Brust?

Lorle, wie immer liebevoll und theilnehmend, gedachte jetzt nicht des ihr selbst durch die Schwester zugefügten Herzeleids. Nach Kräften tröstete sie Vater und Mutter und meinte, daß Ria ein baldiger Aufenthalt im Süden gut thun würde.

Der junge Hausherr, dem dieser Auftritt unbehaglich geworden zu sein schien, hatte sich unbemerkt zurückgezogen. Von Ruth wurde überhaupt keine Notiz genommen. Man behandelte das junge Mädchen noch als halbes Kind, dessen Ansichten und Meinung niemals in Betracht kamen.

Im Erker von Lorles reizendem, matt erhelltem Boudoir stand sie, das bleiche Gesichtchen mit den von vergossenen Thränen gerötheten Augen an die Fensterscheiben gedrückt und schaute dem davonrollenden Wagen nach.

Was war zwischen Jobst und Ria vorgefallen — dachte auch sie! — —

„Mein lieber, armer Jobst, ich ahnte ja nicht, daß es so ganz anders um Dich steht! Niemals hätte ich sonst gewagt, diese unzarte Bemerkung zu machen,“ sagte Tassilo im Tone schmerzlichen Bedauerns, während er an des Vetters Seite nach dem väterlichen Gute zurückfuhr. „Jetzt, wo Du mir alles erklärt und Dein Herz erleichtert hast, fällt es mir wie Schuppen von den Augen. Eigentlich begreife ich nicht, wie wir so blind sein konnten, Deine Neigung zu Ruth nicht längst wahrgenommen zu haben.“

„O, ich hielt Blicke und Worte auch gebührend im Zaume, Lolo, was mir, weiß Gott, oft recht schwer fiel,“ entgegnete ernst der Graf. „Allein da mir Deiner Eltern Wünsche hinsichtlich Rias ebensowenig verborgen blieben und nebenbei Ruths große Jugend in Betracht kam, so wurde ich wirklich in die peinlichste Verlegenheit versetzt. Ganz besonders der heutige Auftritt bringt mich in ein falsches Licht, so daß ich dem Momente, wo ich dem Onkel ein volles Bekenntniß ablegen darf, mit Ungeduld entgegensehe.“

„Und Du glaubst, Papa wird mit dem Tausche zufrieden sein? Auf einen Lieblingswunsch Verzicht zu leisten, fällt wohl jedem sauer!“ warf Tassilo seufzend ein.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 16. August 1897.

Bekanntmachung.

Die durch Polizei-Verordnung vom 30. August 1883 eingeführte Standplatznachweisung für die hiesigen Droschken wird dahin abgeändert, daß vom 20. d. Mts. an

der mit 10 Droschken besetzte Standplatz in der Moltkestraße, Ecke der Pölitzerstraße, an der Seite nach dem Anlagendreieck, dergestalt verlegt wird, daß die erste von den 10 Droschken in der Moltkestraße vor dem Grundstück Moltkestraße Nr. 5, Ecke Friedrich Karlstraße zu stehen kommt.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Stettin, den 14. August 1897.

Bekanntmachung.

Vom 18. d. Mts. ab wird der Grünhofer Steig an dem Schnittpunkte mit der Pölitzerstraße für Wagen- und Reiterverkehr gesperrt.

Die Arbeitsstrecke in der Pölitzerstraße liegt in Höhe vorbenannter Straße.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Zum Besten der Ueberschwemmten im Riesengebirge.

Mittwoch, den 18. August, Abends $8^{1}/_{2}$ Uhr, im **Saale der Randower Molkerei:**

Vortrag

des Herrn **Dr. Vogelstein**
„Die Ueberschwemmung im Riesengebirge und ihre Folgen“.

Vorführung von Bildern aus dem Ueberschwemmungsgebiet durch Herrn Professor **Dr. Meyer.**

Musikalische Vorträge.

Eintrittskarten zu 50 Pfg. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen) vorher bei den Herren **Hanssen** (Breitestr. 13), **Luckfiel** (Kl. Domstr., Ecke Roßmarktstr.), **Macdonald** (Schulzenstr. 42), **Muth** (Papenstr. 11), **Stegemann** (Falkenwalderstr. 31), sowie Abends an der Kasse. Zu recht zahlreichem Besuch ladet Mitglieder und **Nichtmitglieder** ganz ergebenst ein

Der Vorstand der Ortsgruppe Stettin des Riesengebirgsvereins.

Zurückgekehrt.
Dr. Kukulus,
homöop. Arzt,
Bismarckstraße 4, 1 Tr.

Unterricht in der **Stolze**'schen
Stenographie
ertheilt gegen mässiges Honorar
M. Buchterkirch,
Schulstrasse 2, I.

Herzliche Einladung
an jedermann ohne Unterschied
zu den
öffentlichen Versammlungen
der
Gräfin Ad. Schimmelmann,
Hofdame weil. Ihrer Maj. d. Kaiserin Augusta,
im großen Saale des Konzerthauses.
Mittwoch, den 18. August, Abends 8 Uhr.
Freitag, „ 20. „ „ „
Eintritt frei.

Einsetzen künstlicher Zähne
in Gold, Rein-Aluminium und Kautschuk unter Garantie des Gutsitzens zu billigen Preisen.
Zahnziehen schmerzlos. Reparaturen sofort.
E. Kalinke, Alte Königstr. 2, 2 Tr.,
nahe der Langenbrückstraße.



Pensionat.

In dem seit Jahren bestehenden gut empfohlenen Pensionat von
Frau Hauptmann Mass,
Stettin, Lindenstraße 26,
finden Knaben jeden Alters liebevolle Aufnahme bei bester Verpflegung, sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten durch Lehrer.

Technikum Einbeck
(Provinz Hannover).
Städtische Technische Mittelschule
zur Ausbildung von Beamten technischer Betriebe und Construkteuren im Maschinenbau. **Special-Abtheilung** zur Ausbildung von **Textil-Technikern.** — 27. Jahrgang. — Programm mit Aufnahmebeding. grat. durch den Direktor **Lolling.**
Der Magistrat.

Wegen Todesfall des Besitzers ist die **Zündhölzer- und Dachpappen-Fabrik** von **Gebr. Ebert** hier, mit neuem Wohnhaus, schönem Garten und 4 Morgen Acker, dicht an der Stadt und dem Dratzig-See an der Chausseestraße gelegen, für 24,000 ℳ. mit 10,000 ℳ. Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Generalbevollmächtigte
E. Kuck, Hauptagent,
Tempelburg.

Aufruf.

Die in den Quellengebieten der schlesischen Gebirgsflüsse niedergegangenen Wolkenbrüche haben im Regierungsbezirk Liegnitz Verheerungen angerichtet, wie sie hier seit Menschengedenken nicht beobachtet worden sind.

In den Gebirgskreisen haben die zu reißenden Strömen angeschwollenen Flußläufe fruchtbare Thäler durch mitgeführtes Gestein und Geröll verwüstet, in Städten und Dörfern zahlreiche Häuser, Brücken und Uferbefestigungen zerstört, Chaussee- und Wegedämme durchbrochen. Eine vielversprechende Ernte ist im Ueberschwemmungsgebiete vom Hochwasser theils mit fortgeführt, theils auf dem Halm vernichtet. Hausrath und Mobiliar ist in großen Mengen von den Fluthen fortgespült worden, viele Hausthiere sind denselben zum Opfer gefallen.

In den anderen von den Gebirgsflüssen durchzogenen Kreisen des Regierungsbezirks hat die weit über den höchsten bekannten Wasserstand angeschwollene Fluthwelle Deiche durchbrochen oder überfluthet und gleich große Zerstörungen und Verwüstungen im Ueberschwemmungsgebiete herbeigeführt.

Verluste an Menschenleben und zahlreiche Unglücksfälle sind zu beklagen. Der durch die Katastrophe herbeigeführte Schaden ist sehr bedeutend.

Wie die voraussichtlich nach Millionen zählenden Mittel zur Wiederherstellung der zerstörten Deiche, Uferbefestigungen, Brücken, Wehre, Chausseen und Kommunikationswege aufgebracht werden sollen, muß späterer Erwägung vorbehalten bleiben. Jetzt gilt es, der dringendsten Noth zu steuern und denen zu helfen, die durch die Katastrophe der sämtlichen Habseligkeiten beraubt oder durch die wirthschaftlichen Schäden in ihrer Existenz gefährdet sind.

Dank der bereits erfolgten Aufrufe und der einmüthigen Kundgebung warmer Theilnahme in der Presse regen sich überall Herzen und Hände, den durch die Katastrophe in Noth gerathenen Familien hilfreich beizustehen. Angesichts der Größe des Unglücks spreche ich daher nur die herzliche Bitte aus, daß diese Theilnahme sich schnell bethätigen und Jeder nach seinen Kräften helfen möge, den Nothstand zu überwinden.

Beiträge werden von dem **Unterzeichneten,** den Landräthen der Landkreise des Regierungsbezirks: **Bolkenhain, Bunzlau, Freystadt, Glogau, Görlitz, Goldberg-Haynau, Grünberg, Hirschberg, Hoyerswerda, Jauer, Landeshut, Lauban, Liegnitz, Löwenberg, Lüben, Rothenburg O.-L., Sagan, Schönau** und **Sprottau** und den Oberbürgermeistern der Städte **Görlitz** und **Liegnitz** sowie von dem Bankhause Selle & Mattheus in Liegnitz entgegengenommen und **nach einheitlichen Grundsätzen** vertheilt werden. Außerdem werden in den Städten und den größeren Landgemeinden des Regierungsbezirks Sammelstellen errichtet.

Ueber den Empfang der eingegangenen Beiträge wird von Zeit zu Zeit in den öffentlichen Blättern quittirt werden.

Liegnitz, den 4. August 1897.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
Dr. von Heyer.

Johannisbad • Eisenach
Thüringen.
Muster-Naturheilanstalt.
Vorzügl. einger. Anstalt Deutschlands. Den **höchsten hygien. Anforderung.** entspr. Direct am Walde. **Ausserord. Erfolge** bei allen chron. Leiden, bes. **Frauenleiden. Verbess. Thure-Brandt-Massage. Arzt u. Aerztin** in der Anstalt. Bedeutung d. Naturheilk., ill. Prosp., Kurber. grat. *Die Direct.:* **Johann Glau.**

Königliche Baugewerkschule
Deutsch-Krone (Westpr.).
Beginn des Wintersemesters 26. Oktober. Programme ꝛc. durch den Direktor.

Geschäfts-Verkauf.

Der Vertrieb eines gesetzlich geschützten Massenartikels, mit welchem ein jährlicher **Reingewinn** von wenigstens **10—15,000 Mark nachweisbar** erzielt wird, ist wegen Geschäftsüberhäufung für das **Königreich Preußen und Sachsen sofort** zu verkaufen.

Nur solche Lusttragende, welche über ein Kapital von **2—3000 Mk.** verfügen können, wollen ihre Offerten unter **L. 1967** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart,** einsenden.

Hotel mit Restaurant,

massiven Gebäuden, großem Tanzsaal mit Bühne, 2 Gastzimmern mit Billard, Schreibzimmer, 12 Fremdenzimmern, Concert-Garten mit Musik-Halle, verdeckter Asphaltkegelbahn, sehr werthvollem Inventar, größeren Stallungen, circa 5 Morgen sehr gutem Acker und Wiese, Feuerkasse 63 400 Mark, ist in einer größeren und belebten Stadt der Prov. Sachsen für 65 000 Mark Anzahlung 12—15 000 Mark, zu verkaufen. Geschäft geht nachweislich gut und bietet eine sichere Existenz, auch für nicht Fachkenner passend. Näheres

W. Puhlmann,
Holzdorf, Bezirk Halle.

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 17. d. Mts., Vormittags von $^{1}/_{2}$10 Uhr ab verkaufe **Gr. Lastadie 23 aus einer Concursmasse** im Auftrage des Verwalters

1 Parthie Kautabak, Schnupftabak, mehrere Fässer Richtenberger Korn, Thorner Branntwein, Obstwein, eine Parthie Streichhölzer, Petroleum, mehrere Fässer Farben und andere Sachen, 1 Rest Karbolineum, Kohlentheer.

Um 11 Uhr: 1 kl. Handwagen und 1 Handschlitten gegen Baarzahlung.

Penning,
Gerichtsvollzieher.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Breitestraße 14, 3 Treppen, zum 1. Oktober d. Js. Wohnung von 7 Wohnzimmern, Schrank-, Bade- und Mädchenstube mit allem Komfort und Zubehör zu vermiethen.
H. Kettner.

Deutschestr. 20, 1. Etage, Wohnung v. 7 Zimmern, Badestube und allem Zubehör für 1250 Mark zum 1. Oktober zu vermiethen.

Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu vermiethen.

6 Stuben.

Grünhofersteig 1, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör, ist sofort oder später zu vermiethen bei Director **Petersen.**

Kronenhofstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Balk. resp. Gart., Pferdest. p. 1. Octob. resp. **sofort. Kein Hinterh.** Näh. Kantstr. 1 1 Tr. l.

5 Stuben.

Saunierstr. 3, m. Badst., sof. od. 1. Oktob. Näh. H. 1 l.

Junkerstr. 13, Ecke Bollwerk
eine Wohnung von 5 Stuben, Balcon, Badestube zu vermiethen. Näheres b. Herrn **Harnisch,** part.

Birkenallee 21, III, m. Balk. u. Zubh. z. 1. Oktober z. verm.

4 Stuben.

Friedrichstr. 3, 3 Tr., 4 Stuben m. reichl. Zubeh., Sonnens., z. 1. 10.

Frauenstr. 50, 1 T., m. Badez. u. Zbh. z. 1. 10. Näh. 1.

3 Stuben.

Gr. Domstr. 19, 3 Tr., 3 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör zu vermiethen.

Fuhrstr. 16, part., 3 Stuben mit Zubehör zum 1. September zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

Stoltingstr. 94, 3 Stub. m. Zubeh. z. Oktober z. v.

König Albertstr. 28, p. l., 3 Stub. m. Zubeh. z. 1. 10.

Oberwiek 20a und **20** zu vermiethen.

Schweizerhof 2—3, 3 und 4 Stuben zum 1. 10. Bademeister **Schmidt.**

2 Stuben.

Birkenallee 21, Hof, m. Kloset u. Zubh. Näh. 3 Tr. r.

Berlinerstr. 80, 2 Stuben.

Blumenstr. 22, Hof, 2 Stuben.

Birkenallee 21, Stfl., m. Klos., z. 1. 9. Näh. b. Wirth III r.

Blumenstr. 16, 2 Stuben und Zubehör. Näheres 2 Tr. r.

Stube, Kammer, Küche.

Bogislavst. 4, frdl. W., 18 u. 19 ℳ N. Hohenzollernst. 12, p.

Oberwiek 20 und **20a.**

Frauenstr. 50, 4 Tr., z. 1. 9. Näh. 1 Tr.

Kreckowerstr. 20 u. 21, gr. Stube, gr. Kammer, Küche, Entree, mit und ohne Wasserl. u. Kloset an anständige ruhige Leute für 13 bis 19 ℳ zum 1. 9. oder später. Näheres 20a, 1 Treppe.

Rosengarten 32, part., Wohnung von Stube, Kammer u. Küche zum 1. September zu vermiethen.

1 Stube.

Rosengarten 3/4, 2fenstr. l. Stb. a. einz. Pers. N. 1 Tr. r

Fuhrstr. 9, eine Vorderwohn. z. 1. September, 18 ℳ

Bergstr. 3, Sth. 4 Tr., ist eine helle leere Kammer zu vermiethen.

Klosterstr. 5, 4 Tr. links, eine leere Stube, auch mit Bett, zu vermiethen.

Fuhrstr 10 ist eine Wohnung für 10 ℳ z. verm.

Möblirte Stuben.

Wilhelmstr. 19, 3 Tr. l., möbl. Zimmer miethsfrei.

Elisabethstr. 34, 2 Tr. r., 1 auch 2 gut möblirte Zim., auch Burschengel., b. alleinsteh. Dame sof. od. spät.

Gr. Lastadie 34, 2 Tr. r., frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing.

Bogislavstr. 15, 3 Tr. r., ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Schlafstellen.

Gr. Wollweberst. 20/21, H. III, frdl. Schlfst. f. 1 anst. j. M

Schulstr. 2, v. 1 Tr. l., bessere Schlafstelle zu verm.

Friedrichstr. 9, Hof 3 Tr. r., findet ein junger Mann freundl. Schlafstelle.

Victoriaplatz 7, H. 2 Tr. r., Schlafst. f. 1 anst. Mann.

Fuhrstr. 9, 1 Tr. rechts, helle Schlafstelle, passend für Schneider auf Platz, zu vermiethen.

Oberwiek 23, Hof part. links, findet ein anständ. junger Mann gute Schlafstelle.

Läden.

Gr. Wollweberstr. 66, 3 Tr., Laden mit Wohnung und Kellereien zum 1. Oktober zu vermiethen.

Lindenstraße 25,
ein Laden zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Frauenstr. 50, Laden, Räume zu jedem Geschäft passend, sofort oder zum 1. 10. 97 zu vermiethen.

Falkenwalderstraße 119, ein Laden z. 1. 8. zu verm. Näheres im Buttergeschäft.

Handelskeller.

Fuhrstr. 8, Wohn.- u. Handelsk. z. 1. Septemb. Näh. U.

Saunierstr. 3 Handelskeller z. v. Näh. Hof 1 Tr.

Bogislavstr. 4, Kellerräume, passend z. jed. Geschäft.

Geschäftslokale.

Restaurationsräume zu vermiethen. **Näheres** bei **C. Falk, Pölitzerstr. 66.**

Kellerräume.

Kaiser Wilhelmstr. 5, gewölbt, hell u. trocken. Näh. par. l.

Mittwochstr. 4, m. Räucher- u. Kochgelegenh. Näheres 2/3, bei **Ziele.**

Wohnungsgesuche.

Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang z. 1. 10. gewünscht. Offert. m. Preis u. **E. B. 2** hauptpostl.

Eine alte Frau wünscht bei anständigen Leuten eine Kammer zu miethen. Zu erfragen bei Herrn **Klein** Falkenwalderstraße 134.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: Paul Vollmann [Stralsund]. Ein Mädchen: Dr. Pflanz [Ketzin (Osthavelland)].

Verlobt: Fräulein Martha Bnony mit Herrn Gustav Ladwig [Stettin]. Frau Hedwig Sellin geb. Cortemme mit Herrn Gustav Brandt [Stralsund]. Fräulein Martha Mitzlaff mit Herrn Hermann Zernekow [Lietzow b. N.-Stettin]. Fräulein Margarete Wolff mit dem Kaufmann Herrn Max Buchner [Schivelbein-Stargard in Pomm.].

Vermählt: Herr August Leewe mit Frau Hilma Leewe geb. Klickow [Hamburg].

Gestorben: Hanna Buchholz, 3 M. [Swinemünde]. Ernst Gehrau, 2½ M. [Podejuch-Stettin]. Hans Abs, 4 W. [Prenzlau]. Siegfried Schulz [Greifswald]. Bertha Behrnd, 24 J. [Stralsund]. Justine Thätner, 68 J. [Pyritz]. Obersteuermann a. D. der Kaiserlichen Marine Albrecht Wolff, 61 J. [Swinemünde]. Schlossermeister August Rubarth, 62 J. [Stralsund]. Fischhändler Carl Lenst, 39 J. [Stettin].

Bekanntmachung.

Ein an der Hauptstraße hierselbst belegenes zweistöckiges Wohnhaus, enthaltend zwei geräumige Wohnungen und einen Laden mit vollständiger Einrichtung, in dem ungefähr 60 Jahre ein Manufakturwaarengeschäft mit Erfolg betrieben wurde, soll baldigst unter günstigsten Bedingungen billig verkauft oder vermiethet werden. Das Haus eignet sich auch zu anderen Unternehmungen. Reflektanten wollen sich baldigst mit uns in Verbindung setzen.

Tribsees, den 5. August 1897.

Vorschuß-Verein zu Tribsees.
Eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.
Der Vorstand.
Bergholz. Behrens.

O wie einfach
werden Sie sagen, wenn Sie nützl. Belehrg. über neuesten ärztl. **Frauenschutz** D. R.-P. lesen. Krzbd. gratis, als Brief 20 Pfg.
R. Oschmann, Konstanz E. 4.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.
In Stettin vorräthig in **C. Hinrich's** Buchhandlung, Rossmarkt 6, gegenüb. der Reichsbank.

In
R. Grassmann's Verlagshandlung,
Kirchplatz 3/4,
ist zu haben:
Bau-Ordnung.
Polizei-Verordnung für den Gemeindebezirk der Stadt Stettin.
Amtlicher Abdruck.

Hugo Peschlow,
Uhrmacher, Stettin,
Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.

Specialität: Reparaturwerkstatt für Schiffs-Chronomeer.



Uhren-Auswahl allerersten Ranges.

Bemerke vorweg, daß ich nur Uhren **besserer Systeme** auf Lager halte.

Empfehle gut abgezogene und genau regulirte Taschen-Uhren von 8 Mk. an. **Extra stark gebaute** silberne Remontoir-Uhren für Knaben und Herren von **15 Mk.** an. **Goldene Damen-Uhren** in reizenden Mustern von **20 Mk.** an.

Um jedem Käufer die **ersten Neuheiten** der Saison zugänglich zu machen, habe ich einen großen Posten 14 kar. goldene Damen-Uhren in den **neuesten Dekorationen** auf **30 bis 36 Mk.** herabgesetzt. Es ist in dieser Serie jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen.

Hieran schließen sich goldene Damen- und Herren-Uhren je nach Qualität von 36—300 Mk.

Schwere goldene Präcisions-Uhren (Genfer und Glashütter Fabrikate, regulirt auf der Sternwarte) mit Gangregister von 200 Mk. aufwärts.

Abtheilung für Regulatoren und Standuhren. Mein Lager in stylgerechten Zimmeruhren umfaßt in über 200 Stück alle Fortschritte und Neuerungen der modernen Kunsttischlerei bei **ungewöhnlich billigen Preisen.** Ratenzahlungen gestattet.

Für
Einsegnungs-Anzüge
und
Gesellschafts-Anzüge
empfehlen in größter Auswahl
schwarze und farbige **Tuche, Satins, Cheviots, Kammgarnstoffe, dunkle Buckskins etc.**
zu
billigsten, festen Preisen.
Tuch en gros- u. Versand-Geschäft
Klar & Busse,
Manufactur bestsitzender Herrenkleidung nach Maaß.
Untere Nr. 21. Schulzenstr. Nr. 21.

Ein gut erhaltenes
Zaumzeug
ist preiswerth zu verkaufen.
Stoeter Nachfl.,
Breitestraße 2.

Gute gebrauchte u. neue Möbel,
Kleider- u. Wäschspind, Bettstellen mit Matratze, Spiegel und Spiegelspind, Sophatische, Küchenspinde, Eimerspind, Ausziehtische, 1 mahagoni Cylinderbüreau, Waschtoilette mit Marmor, Blumentische, Nähtische 6 mahagoni Rohrlehnstühle, Bilder sehr billig zu verkaufen
10. Frauenstr. 10, 1 Tr.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden, Magen-** und **Darmkatarrhen,** sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versand 1896 883,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstliches, **zum Theil unlösliches** Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt:

Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Aktien-Gesellschaft.

Für Eheleute und kränkliche Frauen!
Dr. med. **F. S. Kamps** ältestes und bestbewährtestes
Schutzmittel.
Vielfach ärztlich empfohlen. Broschüre gegen Einsendung von M. 1,70 franko durch d.
General-Depot Dr. Oscar Menzel, München.

Eine der größten deutschen
Sensen-Fabriken
sucht bei hoher Provision Agenten zum Vertriebe ihres erstklassigen Fabrikates. **Geringer Arbeit** steht ein hoher **Verdienst** gegenüber.
Angebote unter **K. S.** a. d. Ztg.

Reisender.
Zum sofortigen Antritt wird ein **routinirter, branchekundiger Reisender** von einer leistungsfähigen Fabrik **landwirthschaftlicher Maschinen** für Mecklenburg-Schwerin gesucht.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, unter **A. B. 100** erbeten.

Eisenbahnschienen
zu **Bauzwecken** und **Geleisen, Grubenschienen und Kippwagen, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Stanzen, Nutzeisen, Schmiede-Handwerkzeuge, eiserne Röhren** zu Wasserleitungen rc. offeriren billigst
Gebrüder Beermann,
Speicherstr. 29.

Echt Harzer Sauerbrunnen
„Königsbrunnen“,
vom **Königsberge** bei **Goslar** am Harz.
20/2 Literflaschen .... ℳ 3,20,
20/3 „ .... „ 3,—,
frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
Oscar Brandt,
Mauerstr. 2. Telephon 598.

1 Piano, 7 Oct. u. stark. Ton, kräft. Spielart, in Eisenkonstr. v. nachw. b. **H. Nitschke,** Johanniskloft. 19, II.

Schillers Werke (Prachteinband), für Schüler, zu verkaufen Roßmarkt 12, 1 Tr.

Ein Frack, passend für Kellner, ist billig zu verkaufen Königsplatz 4, Hof part. r.



Wäscherollen
in bester Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Sofort gesucht!
Einen ordentlichen kräftigen
Arbeitsburschen
verl. **A. Holldorff,** Grabow a. O., Burgstr. 2.

Ein Schlosser zum Helfen am Feuer erhält Arbeit Gr. Domstr. 17.

Ein kräftiger
Arbeitsbursche
wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Gilbert & Dally,
Lindenstr. 25.

Tischlergesellen
auf dauernde Arbeit (60stündige Arbeitszeit, 18 Mark Wochenlohn) gesucht. Reisegeld nach 4 Wochen Arbeit vergütet. Meldungen beim Arbeitsnachweis **J. Molkenthin,** Pädagogienstr. 15, **Rostock i. Meckl.**

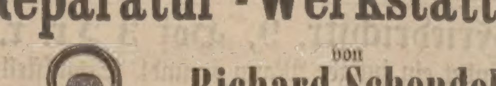
Einen Lehrling verlangt **E. Ellmann,** Malermstr., Stoltingstr. 15.

Ein Tischler wird verlangt Rosengarten 34.

Ein **nüchterner, zuverlässiger Mann** mit sehr **guten** Zeugnissen sucht für sofort oder später als Komtoir-, Kassen-, Vereins- oder **Baubote** oder ähnliche Stelle gegen **mäßiges** Honorar. Näheres Wilhelmstr. 8, v. p. rechts.

Feinste Vertreter
für **größere Städte** resp. die **ganze Provinz Pommern** gesucht, welche bei Groß-Destillateuren und Weingroßhändlern **gut eingeführt** und im Stande sind, einen so großen Bezirk in geeigneter Weise zu bearbeiten.
Hohe Provision, angenehmer Verkauf.
Offerten mit Referenzen erbeten unter **S. M. 100** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Heirat. Fordere 270 Partien von 1000—900,000 ℳ
Journal lagernd Charlottenburg 2.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt
von



Richard Schendel
Uhrmacher,
4—5 Papenstraße, vis-à-vis der Jacobi-Kirche.
Saubere Arbeit, solide Preise, prompte Bedienung. Gewissenhafte Garantie für Reparaturen und Neuarbeitungen.
(Keine durch Lehrlinge ausgeführte Reparaturen.)

„Alte Liedertafel.“
Heute:
Frei-Concert
des Damen-Trompeter-Corps **„Carmen“.**
Anfang 5 Uhr.

Gelegenheits-Gedichte,
Prologe, Festreden rc. Näheres Exped. Kohlmarkt 10.

Kotz' Concert-Garten.
Heute sowie täglich:
Großes Extra-Frei-Concert
mit neuen Gesangseinlagen der ersten Wiener Damen-Kapelle **„Lohengrin“.** Von 7 Uhr. Entree 10 Pf.
Otto Kotz.

Stern-Säle.
20, Wilhelmstraße 20.
Täglich: **Große Specialitäten-Vorstellung.**
Ganz neues Programm. Künstler 1. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Programme gratis. Entree 10 ₰.
Direktion **H. Waselewsky.**

Bellevue-Theater.
Dienstag: Bons ungiltig. Gastspielpreise.
1. Gastspiel des Herrn **Julius Spielmann** und des Frl. **Margarethe Giese** vom Stadttheater in Breslau.
Der Zigeunerbaron.
Mittwoch: Bons ungiltig. Gastspielpreise.
2. Gastspiel **Julius Spielmann.**
Eine Nacht in Venedig.
Im Garten:
Täglich ab 5 Uhr **Concert der Theaterkapelle.**

Sommer-Theater Elysium.
Dienstag, den 17. August 1897:
Einmalige Aufführung.
Der Veilchenfresser.
Mittwoch: Zum letzten Male.
Einquartierung.

Concordia-Theater.
I. Variété-Bühne Stettin's.
Direktion: **Emma Schirmeister.**
Heute Dienstag, d. 17. August, Abends 8 Uhr:
Gr. Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Nur Artisten I. Ranges. Jeden Abend: Stürmischer Erfolg des **Flora-Trio** u. **Les Reveillons,** Damen-Quartett à la Barrisons. Elite-Orchester. Kleine Preise.
Morgen Mittwoch: **Gr. Künstler-Specialit.-Vorst.**

Gewinn-Liste
der 197. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 16. August 1897.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 110 Mark.
(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

39 76 105 21 236 370 (300) 73 458 64 531 37 616 (150) 910 80 1027 99 144 61 255 83 359 460 732 50 835 903 48 98 2112 227 52 (150) 82 717 38 96 916 (150) 28 34 3003 105 94 293 721 993 4219 315 44 65 529 742 889 947 95 5092 113 317 423 49 51 535 614 35 766 806 16 58 76 (150) 6010 187 500 87 97 (300) 7102 5 675 789 817 8153 77 443 (150) 637 758 70 87 816 34 9010 35 36 881 978

10123 27 228 56 376 434 523 880 11101 208 300 87 491 667 920 12012 89 262 433 756 13207 313 14 433 52 60 730 876 968 97 (500) 14039 83 290 410 737 893 985 15095 302 567 825 16988 121 353 64 503 97 777 802 34 968 17002 78 185 318 37 441 77 99 (150) 539 675 778 18071 204 63 558 630 19035 81 197 (300) 387 422 92 535 621 (150) 76 760 852 957

20079 260 67 311 403 68 (300) 512 65 618 705 892 953 (150) 21243 46 55 97 (200) 517 25 55 630 746 71 22198 272 772 23085 87 163 71 86 205 (150) 41 466 507 615 17 812 21 36 269 24381 86 680 700 (200) 25071 293 367 540 632 46 78 88 98 748 979 82 26026 38 49 72 81 298 338 55 427 44 640 47 724 872 880 27008 51 60 (500) 76 99 366 514 47 715 41 833 82 28106 85 318 44 400 704 828 94 939 29036 265 79 312 600 31 850 64 943

30113 23 282 492 49 783 956 31024 63 99 476 771 (200) 75 863 969 32100 272 380 430 86 636 53 793 941 33020 68 424 05 612 751 34337 71 473 564 966 35015 139 311 403 618 795 881 36155 323 452 527 623 729 976 37078 108 547 76 636 818 988 38463 793 853 906 39177 (200) 306 61 393 433 55 924

40044 124 67 73 89 (200) 327 480 603 38 59 80 868 971 41001 19 173 93 266 95 213 89 453 67 534 69 72 606 48 7444 86 804 87 42020 300 69 72 424 92 564 706 11 23 833 43101 88 361 76 548 616 25 747 816 999 44014 77 77 (150) 98 229 449 524 59 967 45426 43 51 54 46320 (150) 456 510 (150) 90 47087 91 213 310 43 471 642 727 869 48198 275 (150) 315 19 71 (200) 457 574 (3000) 631 784 49063 93 201 46 307 95 606 51

50127 293 309 491 589 665 733 95 892 907 78 51035 181 368 603 700 24 52028 39 88 90 112 92 243 473 619 79 730 48 53035 40 132 345 88 458 826 54024 178 369 728 820 78 955 91 55186 313 67 82 83 606 66 795 56101 432 87 520 678 762 88 965 57044 245 82 462 614 840 921 83 58039 136 369 641 709 59096 144 93 832 953 61

60123 257 89 315 23 416 93 94 743 850 61156 (150) 272 543 631 40 68 75 760 92 62220 26 355 448 603 812 921 63085 275 300 24 26 496 558 654 826 64071 115 252 91 306 52 (150) 603 755 847 65013 323 405 7 770 876 940 60 66025 69 140 685 787 888 67298 333 411 624 40 44 767 937 68023 27 43 56 104 17 220 416 548 826 43 99 69024 27 75 79 340 807 992

70049 213 57 402 7 10 (150) 54 508 694 731 47 920 72 71039 89 98 177 306 424 98 506 61 662 72208 77 425 523 48 646 732 73203 351 448 85 728 (150) 67 57 819 54 74133 292 344 466 630 837 921 75101 336 65 427 590 93 631 61 713 28 47 901 15 (200) 36 76018 295 675 83 (150) 861 (300) 68 88 77685 166 204 7 61 389 504 85 674 752 954 78065 68 76 264 357 479 603 711 98 79298 463 617 817 956 87

80036 (200) 52 63 108 48 51 262 519 645 747 81014 122 297 305 497 739 800 62 65 960 82119 43 299 459 544 665 720 73 930 83189 243 399 457 555 636 40 749 930 69 84099 200 39 331 413 99 (200) 558 718 811 951 85057 85 111 218 339 677 93 767 849 916 68 86194 285 88 301 (150) 94 530 70 81 95 (200) 608 30 782 889 92 968 87045 118 243 452 526 33 791 918 88250 66 82 341 56 552 743 968 95 89222 323 428 41 52 74 86 547 95 930

90026 39 54 56 85 155 330 523 864 (150) 78 91020 71 230 (150) 636 797 836 65 929 65 78 92056 89 170 75 243 389 456 539 645 745 93158 285 99 750 67 80 885 900 28 94131 50 293 405 11 96 513 38 82 95 706 9 879 996 95097 160 353 94 454 85 553 629 859 96082 84 330 79 757 97068 94 204 48 376 947 98214 470 561 92 96 602 11 27 832 82 92 99036 51 263 368 430 82 510 610

100047 64 (150) 91 139 203 492 563 6 4 92 778 97 857 101121 76 281 371 613 34 761 828 935 102011 322 85 310 512 68 646 65 762 80 886 916 103108 48 63 78 563 703 104105 264 341 812 98 105007 78 96 226 304 (150) 24 931 39 106067 120 34 285 641 60 702 26 45 107109 301 77 (150) 573 (150) 670 883 108028 101 6 289 313 40 (300) 513 717 35 814 45 952 109003 (300) 134 672 701

110089 393 419 30 35 77 546 608 790 838 111013 164 291 495 580 618 748 (150) 81 906 27 112114 281 544 92 611 760 98 814 80 950 79 92 (150) 113254 492 (200) 646 69 820 906 114053 151 250 356 572 608 66 840 45 954 115108 221 608 730 42 928 77 116093 100 80 211 46 (200) 69 80 374 464 501 70 668 842 (150) 54 76 971 (150) 78 117100 224 37 99 322 463 569 600 726 118013 14 104 36 301 409 594 621 76 789 972 119028 132 538 (300) 600 16 (150) 50 964

120007 52 162 520 627 785 97 807 121010 74 91 266 328 863 93 967 122007 37 135 224 26 748 857 953 (150) 64 123120 212 86 693 702 25 33 869 124258 329 456 528 37 691 758 125169 262 65 397 426 708 923 126088 470 90 521 27 61 73 (200) 646 708 37 (300) 833 76 127113 30 77 336 38 537 70 128019 330 83 448 504 15 (150) 608 896 129148 493 733

130087 126 30 73 207 32 51 58 410 19 (200) 506 646 55 67 74 838 131006 38 92 118 57 402 27 58 512 91 641 704 885 132135 245 60 63 329 51 639 (150) 81 765 71 982 133195 284 430 50 527 857 134067 80 275 (150) 332 592 675 83 738 135096 654 518 860 98 900 37 64 136075 99 227 73 (150) 308 50 51 412 638 799 137462 (150) 660 856 934 76 138062 168 78 328 745 51 988 139277 85 383 456 75 722 894

140016 158 226 482 564 71 624 961 141103 61 534 618 730 981 142009 123 345 51 63 466 547 82 672 824 143114 46 201 390 470 556 97 675 953 144222 462 537 46 695 807 19 915 82 145010 88 209 28 71 411 95 542 687 711 810 969 75 146076 230 38 353 61 434 790 801 147124 226 39 586 608 17 98 849 93 98 978 148081 85 147 234 319 (150) 88 90 444 501 149264 75 304 8 482 511 (150) 720 22 93 862

150244 75 355 583 95 709 47 904 151180 246 766 (150) 72 895 152086 (150) 646 767 153036 178 310 417 51 98 671 (300) 818 45 154034 339 88 466 514 86 609 722 40 155071 186 89 280 362 421 76 571 84 612 65 776 950 156470 767 157040 62 (150) 512 658 761 66 158027 103 486 614 159075 97 202 317 436 527 727 920

160293 529 936 77 161099 145 262 99 314 496 566 849 70 162125 (150) 227 514 999 163034 53 78 120 (42000) 211 56 309 89 488 586 757 881 975 164011 287 302 93 94 415 31 68 545 625 52 77 803 165175 220 28 428 557 690 700 838 55 70 88 904 166117 39 52 277 917 62 67 167012 55 73 88 100 14 596 641 64 866 934 168039 83 238 48 340 414 537 61 629 714 895 950 (150) 51 169261 99 352 59 740 885

170119 404 97 560 657 171244 83 349 95 532 63 618 811 29 52 944 172005 135 250 357 97 523 701 173024 48 138 290 399 548 645 174044 98 193 217 91 97 317 22 24 25 29 433 633 765 175183 396 452 503 27 88 176036 39 124 64 75 (150) 233 568 742 942 177019 43 47 68 122 305 48 403 62 615 797 864 998 178143 54 68 334 419 (150) 50 95 625 43 710 179162 250 68 309 575 612 21 731 34 (300) 815

180080 488 670 796 830 928 181036 149 225 407 650 706 52 (200) 955 182006 228 482 579 607 772 803 98 183103 34 200 43 328 56 62 406 19 508 47 674 709 184226 390 99 456 659 69 770 98 946 185025 351 66 463 572 681 775 931 82 186526 862 187043 82 244 326 465 600 47 705 49 904 68 188018 126 296 338 447 831 45 189193 237 331 437 557 791 999

190021 115 360 (150) 424 553 661 191068 303 27 64 547 655 808 20 50 935 192025 91 111 226 508 835 193049 114 211 391 516 622 743 874 194030 293 420 74 89 537 713 924 88 195321 433 77 97 596 196186 353 414 91 513 637 880 964 197127 91 296 576 90 622 58 890 907 198078 144 231 900 50 199068 159 75 317 22 26 456 (150) 589 660 929 77

200089 101 211 33 344 98 432 691 893 930 31 201101 34 282 633 (150) 70 784 900 202048 (300) 88 415 507 711 42 65 203075 136 262 475 692 (500) 204017 78 119 258 717 825 27 205005 20 245 363 454 520 608 759 (1500) 820 51 933 87 206152 78 262 92 310 95 416 528 54 (200) 78 629 792 938 207085 147 55 243 306 92 517 727 847 208001 165 207 (200) 343 751 98 846 925 209120 53 223 40 88 354 462 680 744 844

210042 208 63 395 556 645 725 817 211215 77 92 401 77 724 893 995 212024 107 291 406 16 47 560 68 602 36 743 810 903 213396 465 558 91 801 3 64 92 907 92 214107 61 283 312 73 497 771 86 893 (150) 94 98 936 215158 281 98 354 422 43 86 521 641 856 216018 20 91 155 56 67 70 85 99 226 46 76 393 425 39 549 783 819 903 217018 21 203 36 52 301 94 485 516 218092 109 75 238 39 88 350 462 85 723 89 835 41 219202 41 79 318 32 478 555 86 611 810 17 907

220110 72 280 362 465 570 74 762 221181 251 85 88 98 538 71 714 821 79 927 222124 32 216 25 79 408 9 520 751 58 921 24 72 223002 15 45 60 83 86 460 587 638 73 745 899 224024 156 471 94 543 699 725 93 839 96 904 52 225026 242 (500) 393 508 11 80

B. Nachmittags-Ziehung.

249 74 454 860 961 1014 40 153 596 635 49 87 91 768 819 71 2012 28 68 351 775 842 951 85 3017 38 40 71 340 619 746 814 4087 (150) 189 257 543 93 696 754 5373 428 555 677 99 824 67 6018 238 79 357 484 627 55 7043 107 374 411 736 866 905 8189 237 411 75 553 72 698 888 965 9176 367 591 660 78 99 703 71 809 25 63 65 919

10120 32 81 215 362 467 588 647 755 887 986 11026 151 209 317 90 507 31 630 86 725 31 12094 116 71 231 40 56 364 473 608 701 85 911 97 13133 75 252 85 332 426 55 72 546 86 660 92 802 14141 304 66 448 (150) 55 577 608 806 929 87 95 15011 51 192 329 527 51 822 84 16441 47 98 527 609 32 809 901 17014 154 74 414 504 18145 305 428 909 (150) 91 19217 52 73 307 704 75 950

20126 64 215 19 359 60 73 653 817 21269 84 394 587 732 988 22110 454 75 645 768 990 23041 54 132 43 376 412 730 48 71 934 24042 (150) 277 401 77 408 72 78 839 85 25012 324 451 806 940 85 26184 545 (150) 91 731 27001 24 118 476 740 80 875 28013 157 389 473 76 511 24 86 (200) 703 82 29000 387 404 984

30125 45 57 75 664 88 732 64 31048 (150) 79 207 422 44 70 538 60 89 620 30 849 959 32044 169 273 76 (150) 390 92 424 44 520 659 818 46 975 33115 230 32 351 489 550 879 912 34044 77 555 70 717 38 962 73 93 35177 288 99 630 812 24 78 914 36197 237 422 535 695 705 28 98 856 86 912 37000 13 29 77 428 80 68 715 910 45 75 76 77 (150) 38080 149 257 94 98 575 600 809 65 39004 112 60 263 416 53 58 622 98 799

40133 51 321 25 72 460 41188 398 478 819 970 42141 260 442 727 43 60 43035 104 396 99 617 61 879 986 44079 261 322 448 54 642 52 66 954 45034 72 77 95 199 225 37 467 696 765 46040 81 136 72 275 328 732 (300) 806 43 47041 49 150 96 329 400 539 624 47 833 912 40 48148 567 630 43 979 49012 109 58 220 345 451 667 882 9 6

50154 334 410 47 690 991 51143 (150) 283 421 52031 77 275 393 437 95 907 53053 58 74 164 240 335 76 459 498 956 54055 167 245 434 56 642 726 58 880 97 915 46 52 55121 48 323 440 579 931 87 56301 48 426 54 540 618 58 756 814 96 57078 284 330 31 621 87 739 881 (200) 942 58057 125 51 68 76 261 381 510 720 28 73 98 59022 76 241 51 86 428 744 79 835

60308 409 95 550 705 99 882 95 948 61003 57 219 46 365 495 508 26 46 57 58 84 718 98 813 52 920 (150) 74 62047 134 56 222 365 90 586 754 85 880 992 63067 69 230 547 65 89 759 938 58 64124 285 367 557 875 65067 88 149 205 6 45 314 406 547 640 788 809 99 974 83 98 66486 584 668 86 738 966 67128 52 362 509 716 38 969 96 68253 423 739 914 69397 497 563 628 824 943

70077 322 49 72 96 460 505 730 88 71122 204 38 88 407 96 758 822 62 91 901 72114 56 865 73167 (150) 205 83 93 495 519 93 778 82 849 95 900 74017 227 (150) 84 396 433 524 28 629 895 902 94 75087 98 140 200 13 73 782 92 76015 86 124 241 335 66 88 483 740 931 77031 150 249 80 422 60 988 78542 82 648 79131 751 78 881 917 70 90

80166 226 73 76 434 591 600 85 783 826 33 96 907 65 81069 219 380 452 664 86 722 850 75 82016 235 315 33 634 853 90 83027 59 426 66 538 659 99 712 62 84381 425 543 873 96 927 85015 32 82 238 432 728 45 50 805 23 86040 54 366 648 85 793 813 940 87090 141 259 306 481 505 621 36 781 862 88015 175 213 61 384 625 42 81 757 857 641 82 90 89125 36 59 280 378 99 439 552 706 948

90001 9 43 69 97 324 690 796 805 957 91073 85 177 209 76 346 80 95 631 911 92233 305 54 58 552 64 608 30 78 874 911 89 93515 48 79 (150) 125 210 316 85 540 745 840 64 74 94102 206 15 65 306 74 427 516 44 616 96 707 11 95712 61 140 297 494 (300) 603 8 99 823 66 96007 88 183 640 795 (150) 847 905 21 97017 142 230 67 94 98229 34 73 74 534 657 (200) 739 922 33 99003 (150) 40 249 56 377 94 425 551 606 730

100070 145 90 (200) 387 438 635 757 806 101000 142 230 663 90 802 934 102082 458 516 628 48 712 970 76 103213 (150) 28 434 87 98 545 608 64 86 700 104104 417 51 594 95 776 941 105025 277 470 638 830 25 39 62 85 928 106098 528 94 107013 175 320 97 556 765 766 907 54 108057 112 17 208 75 403 18 774 917 109025 189 254 305 413 41 539 60 640 45 58 704 810 954

110044 100 (200) 78 265 315 50 96 646 81 730 36 943 111081 161 244 80 475 520 947 56 68 76 112162 403 94 744 836 935 113044 74 388 459 504 24 601 6 726 67 953 114013 291 368 403 (200) 61 510 644 45 94 115006 20 181 83 (150) 263 416 630 (150) 768 828 37 998 116050 135 83 325 59 472 579 708 995 117409 639 (15000) 840 (200) 999 118088 131 213 55 334 51 574 694 98 834 80 957 92 119001 (200) 37 49 59 168 219 31 305 427 36 558 627 767 802 942

120074 120 371 89 429 530 91 630 769 840 903 (150) 121096 171 231 613 70 731 122055 57 62 100 1 366 623 85 93 724 98 123008 89 225 420 80 615 61 831 967 124197 210 421 84 84 566 815 35 46 125011 112 92 210 608 39 94 808 126000 13 65 192 347 507 618 752 812 989 127058 246 341 60 473 602 46 51 740 813 91 921 128090 127 204 12 63 454 554 61 633 806 129007 27 122 (200) 302 51 436 768 69 898

130093 121 233 310 62 541 77 88 98 659 851 131334 510 42 722 910 94 132035 126 348 60 61 581 609 90 848 911 133052 302 33 (150) 487 134003 154 230 67 530 53 70 610 786 807 963 (150) 135046 162 88 (200) 239 85 89 427 29 556 667 136055 386 733 807 961 137003 210 (150) 447 614 868 138057 165 677 815 33 (150) 71 925 139012 80 137 70 366 460 94 529 39 659 762 82

140017 87 209 10 (150) 44 435 79 512 87 612 849 141069 108 223 375 846 142179 284 543 692 (150) 747 (150) 979 (150) 143117 200 339 (150) 409 18 46 525 30 831 144198 461 513 97 623 715 889 99 145244 455 634 873 934 98 146016 25 153 94 295 461 87 516 75 600 877 948 147143 82 258 344 433 54 79 563 674 902 (150) 22 84 148068 158 674 80 799 959 149282 537 68 81 676 91

150115 34 233 416 42 47 928 87 151006 49 58 130 245 55 98 426 43 665 12 706 46 873 965 152129 71 90 (150) 585 723 51 800 999 153019 229 82 470 (500) 649 701 15 87 88 91 154042 51 491 506 628 852 155046 217 502 51 764 800 44 972 156309 427 53 91 528 76 81 679 898 (200) 952 157057 395 406 61 757 871 974 158116 31 69 278 (200) 383 497 559 672 826 159239 52 462 772 95 869

160162 368 492 518 683 919 161111 48 286 352 411 616 816 162128 63 260 666 80 834 50 919 163479 529 58 68 95 619 38 45 722 88 933 164078 113 74 (300) 707 874 946 (200) 165002 270 (200) 326 414 46 502 851 991 166024 119 43 217 406 612 717 72 800 34 992 167080 209 343 509 37 656 (150) 703 21 26 891 168062 120 81 92 509 665 839 959 63 169003 219 80 411 501 18 43 712 65 916

170011 23 219 393 99 438 630 706 50 953 171045 154 346 99 444 601 701 (150) 992 172182 98 366 81 455 618 80 934 173187 349 601 95 758 858 912 22 74 174008 233 353 56 457 592 691 986 175048 434 500 720 896 176065 358 62 (200) 851 86 177003 33 249 (150) 336 514 21 39 731 178028 30 (150) 31 129 288 313 67 73 505 348 51 885 179156 386 849 (150) 949

180012 54 82 144 219 402 901 181118 259 99 403 (150) 692 808 909 61 182245 323 400 92 580 691 95 99 183033 81 375 575 779 882 928 184168 218 356 92 436 94 501 69 706 11 923 185278 311 186066 111 232 89 424 63 76 77 533 78 866 (150) 945 187320 451 537 679 706 976 188074 100 265 333 423 61 621 25 (100) 84 726 933 189117 286 88 355 466 92 512 641 709 843 73

190071 (150) 299 451 84 99 562 607 80 836 946 85 191044 387 90 453 96 (150) 645 755 82 830 926 192036 135 48 97 222 50 413 631 715 894 193101 43 98 281 318 68 591 98 660 755 840 87 946 60 (300) 72 (150) 194185 220 28 645 76 707 842 94 943 50 195058 80 153 243 48 81 616 65 196036 131 (300) 384 404 510 638 786 836 63 197049 85 225 358 453 63 516 82 89 630 198032 110 92 360 432 551 602 6 760 810 70 199180 236 46 467 544 672 701 15 89 832 970 (150)

200230 (150) 359 431 39 71 511 888 906 201232 664 80 741 202009 147 309 68 585 690 788 96 821 51 942 84 203420 38 (500) 523 683 784 833 204036 153 88 208 11 (150) 91 316 (150) 91 430 35 553 833 903 (150) 205113 74 235 87 352 88 99 456 560 706 93 833 937 98 206282 438 795 801 47 207214 53 264 301 413 35 99 568 648 90 797 813 208011 14 123 35 386 484 569 998 209082 136 46 537 779 988

210009 10 34 48 345 653 886 903 211072 114 332 510 639 42 921 57 212003 7 19 508 12 790 213135 82 585 745 214180 435 549 625 82 864 215148 594 639 42 700 80 867 216154 273 329 407 19 827 32 81 957 217026 70 268 340 44 445 91 502 37 710 75 807 32 75 218032 55 188 328 81 513 15 678 219047 231 91 455 56 57 503 24 84 88 628 733 72 800 (150) 971

220121 200 64 66 302 21 32 87 88 422 586 811 917 221090 104 316 23 625 93 30 28 222016 152 308 586 607 13 14 742 99 821 67 912 223057 93 150 00 277 (150) 488 552 748 64 856 88 935 90 224007 75 220 604 89 770 817 901 225195 207 20 21 31 429 513 42